

Wir begleiten Menschen.



St. Josefshaus



Fortbildungsprogramm 2010

Fachliche Qualifikation
Persönlichkeitsentwicklung
Führen und Leiten

www.sankt-josefshaus.de

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir freuen uns, Ihnen das neue Fortbildungsprogramm für das Jahr 2010 präsentieren zu können und hoffen, dass die Angebote Sie in Ihrem Arbeitsalltag unterstützen werden.

Das zurückliegende Jahr 2009 war für das St. Josefs Haus ein sehr ereignisreiches Jahr, welches viele Veränderungen mit sich brachte und hohe Anforderungen an alle Mitarbeiter stellte. Ich freue mich, dass eine hohe Bereitschaft zur Weiterentwicklung und Fortbildung besteht. Noch immer sind viele Veränderungen im Gange und die neuen Teamstrukturen müssen gefestigt werden, so wird auch 2010 ein fortbildungsintensives Jahr werden.

Die Teamleiter werden durch das Teamleiterbegleitprogramm und weitere Veranstaltungen zum Thema Führung in ihrer neuen Rolle gestärkt werden. Die Prozessverantwortlichen können das für ihren spezifischen Prozess notwendige Know-how ergänzen. Auch die neuen EDV-Systeme im Bereich der Dienstplanung und der Leistungsdokumentation bedürfen noch einiger Schulungen, bis sie allen die Arbeit tatsächlich erleichtern.

Die fachlichen Entwicklungen gehen weiter und sind ganz entscheidend dafür, welches Profil das St. Josefs Haus in Zukunft haben wird. Die Anforderungen an die Mitarbeiter im Sozialbereich werden immer komplexer. Im Bereich der Behindertenhilfe nimmt beispielsweise die Anzahl der Menschen mit einer hohen Pflegebedürftigkeit ebenso zu wie die Zahl der verhaltensauffälligen Menschen. Im Bereich der Altenhilfe werden zunehmend Menschen mit einem hohen Grad der Pflegebedürftigkeit sowie demenziell erkrankte Menschen betreut. Diese Entwicklungen stellen uns vor neue fachliche Herausforderungen und verlangen von uns neue Angebote und ein vertieftes Fachwissen, was wir nur durch ein kontinuierliches Lernen erreichen können.

In diesem Sinne wünsche ich allen Fortbildungsteilnehmern viel Erfolg und Freude am Lernen!

Ihr



Bernhard Späth

Direktor

Sehr geehrte Mitarbeiter/Innen,

für das Fortbildungsprogramm 2010 haben sich die Mitglieder des Arbeitskreises Fortbildung intensiv mit den aktuellen Entwicklungen in der Behinderten- und Altenhilfe auseinandergesetzt, um Ihnen ein interessantes Angebot vorstellen zu können.

Im vergangenen Jahr haben insgesamt 1429 TeilnehmerInnen Fortbildungsmaßnahmen besucht, davon nutzten 918 TeilnehmerInnen das interne Fortbildungsprogramm und über 400 TeilnehmerInnen sind auf den neuen EDV-Programmen Vivendi AUX und PEP geschult worden. Dies zeigt die hohe Bereitschaft der Mitarbeiter sich auf die Veränderungen in der Arbeitswelt einzustellen und sich die notwendigen Kenntnisse anzueignen.

Alle EDV-Schulungen sind durch interne Referenten durchgeführt worden. Damit stellen wir einen hohen Praxisaustausch sicher und nehmen Anregungen zur Systemweiterentwicklung auf. Herzlichen Dank an diese Referenten, die diese Schulungen zusätzlich zu Ihrem Arbeitsalltag vorbereiten und durchführen.

Im Rahmen des Projektes Fit für die Zukunft erfolgte ein intensiver Schulungsprozess, um die Mitarbeiter auf die Veränderungen einzustellen. Wir setzen diese Schulungen im Jahr 2010 fort. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Überprüfung der Prozesse und die gemeinsame Abstimmung und Verbesserung von Prozessen, insbesondere bei den Schnittstellen.

Bei den fachlichen Themen der Behindertenhilfe und der Führungskräfteentwicklung setzen wir auf die bewährte Kooperation mit der Katholischen Fachhochschule in Freiburg. Das Institut für Bildung und Management in Zell garantiert uns bei den fachlichen Themen der Altenhilfe einen hohen Fortbildungsstandard, sowie die Aktualität der Themen.

Darüberhinaus möchten wir Ihnen auch Entlastungen im Alltag anbieten und haben Angebote zur Gesundheitsförderung und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aufgenommen.

Bei den **Kosten** für die jeweiligen Fortbildungen haben wir uns an folgenden Sätzen orientiert. Ein Tagesseminar kostet 20 Euro zuzüglich 5 Euro Verpflegungspauschale. Für Vorträge berechnen wir 5 Euro pauschal. Hierbei bleibt unberücksichtigt, ob interne oder externe Referenten eingesetzt werden. Zum einen werden durch unsere internen Referenten auch die externen Referenten mitfinanziert und auch bei unseren Mitarbeitern entstehen Kosten wie Raum, Material und Verwaltungsaufwand. Aufgrund dessen können wir Ihnen sehr gute Seminare zu einem wirklich günstigen Preis anbieten.

Für die Arbeitsgruppe Beate Pfrieder-Muck (Personalleiterin)

Teilnehmer der Arbeitsgruppe: Frau Gabriele Quay (Leiterin Fachschule), Frau Andrea Grass (MAV), Herr Ralf Schade (WfbM), Frau Katharina Hinnenberger und Herr Mario Briegel (W-F-I), Herr Martin Gramlich (KRS), Frau Christiane Disch (Sachbearbeitung Fortbildung), Herr Peter Kiefer (Heimleiter Zell und Geschäftsführer Institut für Bildung und Management in Zell)

Inhaltsverzeichnis

Semesterübersicht

Vorwort

Kurs Nr.	Fachliche Kompetenz	Seite
Rechtliches Wissen		
29	Folgebelehrung IfSG Infektionsschutzgesetz.....	12
33	Grundlagen Datenschutz und Informationssicherheit.....	13
36	Von der Aufsichtspflicht, zur freiheitsentziehenden Maßnahme	14
46	Basiskompetenz Persönliches Budget	15
Medizinisches Wissen		
16	Epilepsie - Grundkurs für neue MitarbeiterInnen.	16
37	Erste Hilfe - Grundkurs.....	17
41	Epilepsien und Anfallserkrankungen.....	18
42	Erste Hilfe - Auffrischkurs	19
54	Psychose - was ist das?.....	20
55	Demenz unter dem besonderen Aspekt der geistigen Behinderung.....	21
Assistenz und Begleitung (Pädagogik/Agogik)		
12	Autismus, Heilpädagogisches Arbeiten nach dem TEACCH-Ansatz - Grundkurs.....	22
23	Manipulation? - der schmale Grad zwischen Assistenz, Beeinflussung und Manipulation.....	23
24	Autismus-Spektrum-Störungen	24
25	Gewalt und Aggression in Betreuungsberufen.....	25
27	Neue Herausforderungen für Pädagogen.....	26
30	Reha-Prozess	27
31	Grundlagen der Assistenz und Begleitung von Menschen mit Behinderungen	28
Pflege		
4	„Der MDK kommt!“ - eine gemeinsame Sprache sprechen.....	29
8	Basale Stimulation in der Pflege - Eine Chance!	30
9	Expertenstandard „Förderung der Harninkontinenz in der Pflege“	31
20	Integration von Angehörigen - „Das Ziel ist dasselbe“	32
21	Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“.....	33
38	Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“.....	34

Kurs Nr.		Seite
Pflege		
3	Grundpflege für Hilfskräfte	35
48	Patientenfixierung für Betreuungs- und Pflegepersonal	36
49	Die Welt der Wunden - Grundkurs.....	37
56	Bei so viel Schreibkram bleibt keine Zeit für die Pflege - Was tun?.....	38
 Menschen im Alter		
15	Wertschätzender Umgang - Integrative Validation	39
19	Biographiearbeit in der Pflege	40
32	Sterbebegleitung in der Pflege	41
35	Aktive Lebensgestaltung im Alter	42
 Methodenkompetenz		
1	Maßnahmeplanung und Dokumentation in Vivendi Pflege_Aux	44
7	Verordnungen in Vivendi Pflege_Aux	45
10	Arbeiten in Prozessen.	46
13	EDV-gestützte Dienstplanung, Basiskurs PEP-Sollplanung	47
14	Grundlagen und Einstieg in Vivendi Pflege_Aux	48
17	EDV-gestützte Dienstplanung, Basiskurs PEP-Istplanung	49
18	Auswertungen/Berichte/Abfrage/Cockpit/ Überblick in Vivendi Pflege_Aux	50
22	Workshop Prozessmanagement	51
26	Stammdaten in Vivendi Pflege_Aux	52
28	Basiswissen Prozessorientierung	53
34	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54
40	Dienstplanung - als Planungsinstrument	55
44	Moderation und Präsentation	56
50	Effiziente Arbeitsplatzgestaltung und Büroorganisation	57
 Soziale Kompetenz		
52	Gesund führen - Möglichkeiten und Grenzen	61
 Führungskompetenz		
43	Teamentwicklung als Führungsaufgabe	64
53	Führen mit Werten - Ethische und spirituelle Dimensionen von Führung	65

Persönliche Kompetenz

Religionspädagogik und Spiritualität

5	Fastenwoche	68
11	Religiöse Begleitung, Offener Arbeitskreis	69
39	Fußwallfahrt nach St. Chrischona	70
45	Pflege und Menschenwürde	71

Gesundheitsförderung

6	Rückenkurs	72
47	Leichter leben und arbeiten (Lelea)	73

Familie und Beruf

51	„Kinder, Karriere und Klischees“	74
----	--	----

Weitere Angebote

Sich bewegen - Bewegen von Bewohnern	76
Workshop Prozessverantwortliche	77
Medizinisch-pflegerische-Schulung	78

Weitere Fortbildungsanbieter.....

Teilnahmebedingungen	81
----------------------------	----

Wegbeschreibungen	84
-------------------------	----

Anmeldefomulare für externe TeilnehmerInnen	
---	--

Semesterübersicht

Kurs Nr.	Monat	Seite
Januar		
1	Maßnahmeplanung und Dokumentation in Vivendi Pflege_Aux	44
Februar		
4	„Der MDK kommt!“ - eine gemeinsame Sprache sprechen	29
5	Fastenwoche	68
6	Rückenkurs.....	72
7	Verordnungen in Vivendi Pflege_Aux	45
März		
8	Basale Stimulation in der Pflege - Eine Chance!	30
9	Expertenstandard „Förderung der Harninkontinenz in der Pflege“.....	31
10	Arbeiten in Prozessen	46
11	Religiöse Begleitung, Offener Arbeitskreis	69
12	Autismus, Heilpädagogisches Arbeiten nach dem TEACCH-Ansatz - Grundkurs	22
13	EDV-gestützte Dienstplanung, Basiskurs PEP-Sollplanung	47
14	Grundlagen und Einstieg in Vivendi Pflege_Aux	48
15	Wertschätzender Umgang - Integrative Validation	39
April		
16	Epilepsie - Grundkurs für neue MitarbeiterInnen	16
17	EDV-gestützte Dienstplanung, Basiskurs PEP-Istplanung	49
18	Auswertungen/Berichte/Abfrage/Cockpit/ Überblick in Vivendi Pflege_Aux	50
19	Biographiearbeit in der Pflege	40
20	Integration von Angehörigen - „Das Ziel ist dasselbe“.....	32
21	Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“	33
22	Workshop Prozessmanagement	51
23	Manipulation? - der schmale Grad zwischen Assistenz, Beeinflussung und Manipulation	23
24	Autismus-Spektrum-Störungen	24
25	Gewalt und Aggression in Betreuungsberufen	25
26	Stammdaten in Vivendi Pflege_Aux	52
27	Neue Herausforderungen für Pädagogen	26
28	Basiswissen Prozessorientierung	53

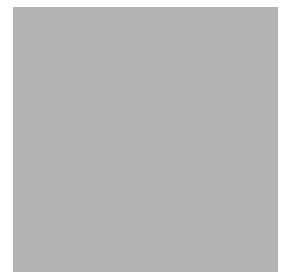
Kurs Nr.	Monat	Seite
Mai		
29	Folgebelehrung IfSG Infektionsschutzgesetz	12
30	Reha-Prozess	27
31	Grundlagen der Assistenz und Begleitung von Menschen mit Behinderungen	28
32	Sterbebegleitung in der Pflege	41
33	Grundlagen Datenschutz und Informationssicherheit	13
34	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54
Juni		
35	Aktive Lebensgestaltung im Alter	42
36	Von der Aufsichtspflicht, zur freiheitsentziehenden Maßnahme	14
37	Erste Hilfe - Grundkurs	17
38	Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“	34
39	Fußwallfahrt nach St. Chrischona	70
40	Dienstplanung - als Planungsinstrument	55
Juli		
41	Epilepsien und Anfallserkrankungen	18
42	Erste Hilfe - Auffrischkurs	19
3	Grundpflege für Hilfskräfte	35
43	Teamentwicklung als Führungsaufgabe	64
44	Moderation und Präsentation	56
September		
45	Pflege und Menschenwürde	71
46	Basiskompetenz Persönliches Budget	15
47	Leichter leben und arbeiten (Lelea)	73
Oktober		
48	Patientenfixierung für Betreuungs- und Pflegepersonal	36
49	Die Welt der Wunden - Grundkurs.....	37
50	Effiziente Arbeitsplatzgestaltung und Büroorganisation	57
51	„Kinder, Karriere und Klischees“	74
52	Gesund führen - Möglichkeiten und Grenzen	61
November		
53	Führen mit Werten - Ethische und spirituelle Dimensionen von Führung.....	65

Kurs
Nr. **Monat**

Seite

Dezember

54	Psychose - was ist das?	20
55	Demenz unter dem besonderen Aspekt der geistigen Behinderung.....	21



FACHLICHE



KOMPETENZ

Folgebelehrung IfSG Infektionsschutzgesetz

§ 43 Umgang mit Lebensmitteln und § 42 Tätigkeitsverbot

Das IfSG Infektionsschutzgesetz fordert von allen MitarbeiterInnen, die Kontakt zu Lebensmitteln haben, eine jährliche Unterweisung.

Inhalt:

- Allgemeiner Umgang mit Lebensmitteln (Einkauf, Lagerung, Vorbereitung, Verarbeitung, Verteilung)
- Hygieneregeln im Umgang mit Lebensmitteln
- Wann besteht eine Informationspflicht?
- Infektionskrankheiten, die über Lebensmittel übertragen werden

Kursleitung: Verena Denzer, Leiterin Hauswirtschaft und Versorgung

1. Termin: 05.05.2010, 10.30 – 11.15 Uhr

2. Termin: 08.09.2010, 15.00 – 15.45 Uhr

(Jeder Termin ist eine separate, in sich abgeschlossene Fortbildung)

Zielgruppe: verpflichtend für MitarbeiterInnen der Küche, Metzgerei, Bäckerei und Kantine sowie alle MitarbeiterInnen die bereits eine Erstbelehrung durch das Gesundheitsamt hatten

Kursort: Konferenzraum im Therapiezentrum

Kursgebühr: keine

Anmeldeschluss: 1. Termin: 16.04.2010 / 2. Termin: 20.08.2010

Grundlagen Datenschutz und Informationssicherheit

Was heißt und bedeutet eigentlich der Begriff „**Informationelle Selbstbestimmung**“?

Wer darf denn was über mich wissen?

Welches Wissen darf ich über andere haben und was davon darf ich weitergeben?

Inhalte:

- Rechtsgrundlagen und Grundprinzipien des Datenschutzes
- Datenschutz und Selbstverwaltungsrecht der Kirchen
- Datengeheimnis und Verschwiegenheitspflicht
- Datenvermeidung und Datensparsamkeit
- Technische und organisatorische Maßnahmen

Ziele:

- Erwerb von Grundlagenwissen
- Förderung des Verständnisses für datenrechtliche Bestimmungen
- Umsetzung des Datenschutzes in der Praxis
- Information und Erfahrungsaustausch

Methoden: Vortrag, Arbeitsgruppen, Plenum

Kursleitung: Matthias Wettig, Datenschutzbeauftragter, St. Josefshaus Herten

1. Termin: 19.05.2010, 8.30 – 12.00 Uhr

2. Termin: 19.10.2010, 8.30 – 12.00 Uhr

(Jeder Termin ist eine separate, in sich abgeschlossene Fortbildung)

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen

Kursort: Konferenzraum 1, Verwaltung

Kursgebühr: €5,--

Anmeldeschluss: 1. Termin: 16.04.2010 / 2. Termin: 18.09.2010

Von der Aufsichtspflicht, zur freiheitsentziehenden Maßnahme

MitarbeiterInnen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung, sind sowohl im praktischen Sinne, als auch im rechtlichen Sinne betreuungs- und aufsichtspflichtig. Im Interesse der Menschen mit Behinderung ist es einerseits die Aufgabe der Fachkräfte Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen und das Selbstbestimmungsrecht zu respektieren. Gleichzeitig besteht die Befürchtung seitens der MitarbeiterInnen und auch die reale Gefahr, dass Menschen mit geistiger Behinderung sich selbst oder anderen Schaden zufügen.

Während der Fortbildung werden folgende Themen behandelt:

- Gesetzliche Grundlagen der Geschäfts- und Deliktfähigkeit
- Gesetzliche Grundlagen der Haftung
- Gesetzliche Grundlagen der Betreuungs- und Aufsichtspflicht

Kursleitung:	Karin Schwarz-Marty, Rechtsanwältin
1. Termin:	10.06.2010, 14.00 - 16.00 Uhr
2. Termin:	18.11.2010, 14.00 - 16.00 Uhr (Jeder Termin ist eine separate, in sich abgeschlossene Fortbildung)
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Behindertenhilfe
Kursort:	Konferenzraum im Therapiezentrum
Kursgebühr:	€5,--
Anmeldeschluss:	1. Termin: 26.04.2010 / 2. Termin: 04.10.2010

Basiskompetenz Persönliches Budget

Ab dem 01.01.2008 haben Menschen mit Behinderung nach dem Sozialgesetzbuch IX einen Rechtsanspruch auf die Leistungserbringung in Form des "Persönlichen Budgets". Das persönliche Budget stellt einen Geldbetrag dar, der dem Leistungsberechtigten von den Leistungsträgern anstatt einer Sachleistung zur Verfügung gestellt wird. Das St. Josefshaus möchte sich aktiv an den neuen Entwicklungen beteiligen. Seit Mai 2008 gibt es im St. Josefshaus die Assistenzagentur, welche individuelle Dienste im Rahmen des „Persönlichen Budgets“ vermittelt.

Im Oktober 2008 haben sich 14 Bewohner in der Wohnanlage Kronenstraße entschieden das "Persönliche Budget" zu nutzen.

Ziele:

Wissensvermittlung

- Entstehungsgeschichte „Persönliches Budget“
- Rechtliche Grundlagen "Persönliches Budget"
- „Persönliches Budget“ in der Wohnanlage Kronenstraße
- Assistenzagentur

Methode: Vortrag

Kursleitung: Carena Rieger, Diplom-Sozialpädagogin (BA), Betriebswirtin (IHK)

Termin: 29.09.2010, 14.00 – 16.00 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe

Kursort: Konferenzraum im Therapiezentrum

Kursgebühr: €5,--

Anmeldeschluss: 30.08.2010

Epilepsie

Grundkurs für neue MitarbeiterInnen

Wie wird eine Epilepsie definiert?
Was für Formen von Epilepsie gibt es?
Was geschieht bei einem epileptischen Anfall?

Inhalte: - Einteilung/Klassifikation von epileptischen Anfällen
und epileptischen Syndromen
- unterschiedliche Anfallstypen
- Wie verhalte ich mich richtig?
- Erste Hilfe

Methode: Vortrag

Kursleitung: Dr. Jürgen Haberstroh, Leitender Arzt, St. Josefshaus Herten

Termin: 06.04.2010, 10.30 – 12.00 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe

Kursort: Konferenzraum im Therapiezentrum

Kursgebühr: € 5,--

Anmeldeschluss: 05.03.2010

Erste Hilfe

-Grundkurs-

Dieser Erste Hilfe Kurs orientiert sich an den neuesten bundeseinheitlichen Richtlinien. Er umfasst 16 Stunden und ist unter anderem Grundlage für alle Führerscheine. Zum Inhalt des Kurses gehören das korrekte Absetzen eines Notrufes, die stabile Seitenlage, die Herz-Lungen-Wiederbelebung und alle anderen, für den Notfall relevanten Maßnahmen.

Auf besondere Situationen in der Arbeit mit behinderten Menschen wird verstärkt eingegangen.

Kursleitung:	Roland Kümmerle, EH-Ausbilder der Johanniter-Unfall-Hilfe
Termin:	11.06. und 18.06.2010, 8.30 – 16.30 Uhr
Zielgruppe:	alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
Kursort:	Konferenzraum im Therapiezentrum
Kursgebühr	keine
Anmeldeschluss:	03.05.2010

Epilepsien und Anfallserkrankungen

Es gibt wenige Krankheiten, die seit so langer Zeit bekannt sind wie Epilepsien. Bei der Epilepsie handelt es sich um die häufigste chronische Krankheit des zentralen Nervensystems, die in sehr unterschiedlicher Form in Erscheinung tritt.

- Inhalte:**
- Pathophysiologie der Epilepsie
 - Klassifikationen
 - Ursachen von Epilepsie
 - Verlauf
 - Diagnostik
 - Behandlung bei Epilepsie Therapieprinzipien
 - Notfallbehandlung
 - Psychische Veränderungen im Rahmen der Epilepsie

Methode: Vortrag

Kursleitung: Dr. Reinhard Krüger, Psychiater und Neurologe

Termin: 06.07.2010, 9.00 - 12.00 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen

Kursort: Konferenzraum im Therapiezentrum

Kursgebühr: €5,--

Anmeldeschluss: 31.05.2010

Erste Hilfe

Auffrischungskurs

In allen Bereichen unserer Einrichtung muss sichergestellt sein, dass im Notfall kompetent und schnell „Erste Hilfe“ geleistet werden kann. Alle zwei Jahre müssen benannte Ersthelfer ihre in „Erster Hilfe“ erworbenen Kenntnisse auffrischen.

Kursleitung:	Roland Kümmerle, EH-Ausbilder der Johanniter-Unfall-Hilfe
Termin:	09.07.2010, 8.30 – 16.30 Uhr
Zielgruppe:	alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
Kursort:	Konferenzraum im Therapiezentrum
Kursgebühr:	keine
Anmeldeschluss:	07.06.2010

Psychose – was ist das?

Die Doppeldiagnose „psychisch krank“ und „geistig behindert“ stellt MitarbeiterInnen vor differenzierte Anforderungen. Verhalten zu verstehen, setzt Wissen über bestimmte Krankheitsbilder voraus. Dieses Wissen wiederum ist Grundlage für angemessenes entwicklungsunterstützendes Verhalten.

- Inhalte:**
- Ursachen
 - Erscheinungsformen
 - Mögliche Behandlungen verschiedener psychiatrischer Erkrankungen wie:
 - Persönlichkeitsstörungen
 - Psychosen
 - bipolare Depression
 - Zwangserkrankungen

Methode: Vortrag

Kursleitung: Dr. Reinhard Krüger, Psychiater und Neurologe

Termin: 07.12.2010, 9.00 – 12.00 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: Konferenzraum im Therapiezentrum

Kursgebühr: € 5,--

Anmeldeschluss: 25.10.2010

Demenz unter dem besonderen Aspekt der geistigen Behinderung

Mit dem wachsenden Anteil alter Menschen mit geistiger Behinderung steigt auch die Zahl der Personen, die an einer Demenz erkranken. Menschen mit dementiellen Erkrankungen erfordern eine fachlich kompetente und sensible Betreuung. Dies setzt Wissen über verschiedene Formen, Ausprägungen und Verlauf von Demenz voraus und ist Grundlage für das Verstehen der Erkrankung.

Methode: Vortrag

- Kursleitung:** Dr. med. Peter Fischer, Facharzt für Allgemeinmedizin, speziell Geriatrie, Palliativmedizin
- Termin:** 16.12.2010, 14.00 – 17.00 Uhr
- Zielgruppe:** alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
- Kursort:** Konferenzraum im Therapiezentrum
- Kursgebühr:** € 10,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 20,-- externe TeilnehmerInnen
- Anmeldeschluss:** 05.11.2010

Autismus

Heilpädagogisches Arbeiten nach dem TEACCH-Ansatz -Grundkurs-

Einführung in das Erscheinungsbild Autismus unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Interaktion autistischer Menschen.

- Vermittlung von Grundkenntnissen über autistische Behinderungsformen
- Die Situation autistischer Menschen in den verschiedenen Lebensbereichen
- Heilpädagogisch-therapeutische Förderansätze
- TEACCH - Strukturierungsebenen im Förder- und Lebensalltag

Methoden: Vortrag, praktische Übungen, Arbeitsgruppen

Kursleitung:	Astrid Fähnrich und Heike Lange
Termine:	12.03. und 13.03.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Zielgruppe:	MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe
Kursort:	Konferenzraum im Therapiezentrum
Kursgebühr:	€ 50,-- MitarbeiterInnen des SJH € 90,-- externe TeilnehmerInnen incl. Verpflegungspauschale
Anmeldeschluss:	01.02.2010

Manipulation? - der schmale Grad zwischen Assistenz, Beeinflussung und Manipulation

Es ist unbestritten: Menschen mit einer geistigen Behinderung sind oft auf Assistenz angewiesen, wenn es darum geht, Entscheidungen zu treffen.

Aber wo hört die Assistenz auf und wird zur Beeinflussung? Ist Beeinflussung nicht auch eine Art von Assistenz? Gibt es Situationen, in denen Beeinflussung sinnvoll oder sogar notwendig ist? Falls ja – wer entscheidet dies und welche Punkte liegen dieser Entscheidung zu Grunde? Manipuliere ich jemanden? Kann ich es zulassen, dass eine „offensichtlich falsche“ Entscheidung getroffen wird?

Diese Fortbildung soll fachliche Impulse rund um diese Fragen liefern, zum Nachdenken anregen und Raum zur Diskussion bieten.

Kursleitung:	Alexander Ruhl, Diplom-Pädagoge
Termin:	21.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Zielgruppe:	alle MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe
Kursort:	Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen
Kursgebühr:	€ 25,-- MitarbeiterInnen des SJH € 45,-- externe TeilnehmerInnen incl. Verpflegungspauschale
Anmeldeschluss:	22.03.2010

Autismus-Spektrum-Störungen

-Vortrag-

Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung. Ein einheitliches Krankheitsbild gibt es nicht und sowohl Schweregrad als auch Verlauf der Erkrankung sind sehr unterschiedlich. Aus diesem Grund wird das Erscheinungsbild auch Autismus-Spektrum-Störungen genannt. Das Verständnis dieses Krankheitsbildes hat sich in den letzten fünf Jahren gravierend verändert. Diese Kenntnis veränderte auch Therapieansätze und dadurch auch Möglichkeiten, für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen ein entwicklungsfreundliches Milieu zu gestalten.

Inhalte: - Entstehungsbedingungen und Erscheinungsformen von Autismus
- Verständnis für die besonderen Bedürfnisse
- Hilfen und Therapiekonzepte

Kursleitung:	Maria Pfluger-Jakob, Dipl.-Psychologin
Termin:	21.04.2010, 14.30 – 17.00 Uhr
Zielgruppe:	MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe
Kursort:	Konferenzraum im Therapiezentrum
Kursgebühr:	€ 5,-- MitarbeiterInnen des SJH € 10,-- externe TeilnehmerInnen
Anmeldeschluss:	19.03.2010

Gewalt und Aggression in Betreuungsberufen

Aggressive Verhaltensweisen unter Kindern, Jugendlichen und auch betreuten Erwachsenen treten in vielen Formen auf. Dort, wo Aggression, Gewalt oder Destruktion erkennbar werden, haben MitarbeiterInnen pädagogischer und pflegerischer Arbeitsfelder zumeist das ihnen Mögliche getan, um solche Verhaltensweisen einzudämmen oder zu verhindern.

Jeder der Gewalt in der Betreuung von Personen möglichst gering halten will oder in Situationen mit Gewalt deeskalierend eingreifen möchte, sollte genau wissen, was Aggression und Gewalt eigentlich ist, wo Ursachen liegen können, woran entstehende Gewalt zu erkennen ist, auf welchem Niveau der Aggressivität sich ein Aggressor befindet und wie in dieser Situation interveniert werden kann. Der Schwerpunkt liegt auf der präventiven Arbeit. So werden angemessene Techniken vermittelt, wie deeskalierend in gewalttätigen Situationen interveniert werden kann. Den Focus bildet dabei stets die Frage nach der sichtbaren Entstehung von aggressiven Verhaltensweisen und den dabei zu treffenden präventiven Maßnahmen sowie den notwendigen Interventionen.

Methoden: Selbsterfahrung und -erleben, Theoretischer Hintergrund, Transfer in die Praxis

Kursleitung:	Michael Jung-Lübke, piag-B
Termine:	26.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr 27.04.2010, 9.00 – 16.00 Uhr
Zielgruppe:	alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
Kursort:	Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen
Kursgebühr:	keine
Anmeldeschluss:	12.03.2010

Neue Herausforderungen für Pädagogen - mit jungen Menschen, die es schwer haben, auch im heilpädagogischen Gruppenalltag

Kinder und Jugendliche mit einer leichten geistigen Behinderung und wenig förderlichen Ressourcen stehen im Mittelpunkt dieser Fortbildung. Die Fortbildung soll dem ausgewählten Teilnehmerkreis Handlungskompetenzen und Instrumente in die Hand geben, um ein angemessenes Verhaltensrepertoire zu entwickeln. Dafür ist es notwendig, die Entwicklung der jungen Menschen im Zusammenhang mit dem familiären Kontext zu sehen und die Antworten der Jugendlichen in Form von auffälligen Handlungsweisen zu verstehen.

Im ersten Teil der Fortbildung geht es um milieurelevante und psychopathologische Erklärungszusammenhänge. Im zweiten Teil werden Fallbeispiele aus der Praxis behandelt und eine Erweiterung des Themas in Richtung Elternarbeit/Angehörigenarbeit in Zusammenarbeit mit Vertretern von Behörden, z.B. Jugendamt und Landratsamt ist geplant.

Ziel soll sein, übergreifende Handlungsalternativen und praktische Lösungsmöglichkeiten für die Begleitung dieser Kinder und Jugendlichen aus diesem Milieu zu erarbeiten.

Kursleitung:	Mario Briegel, Heimleiter und externer Dozent
Termine:	28.04. und 09.06.2010, 14.00 – 17.00 Uhr
Zielgruppe:	MitarbeiterInnen von Kinder- und Jugendwohngruppen und der Karl-Rolfus-Schule, die mit diesen Anforderungen konfrontiert sind
Kursort:	Konferenzraum 1, Verwaltung
Kursgebühr:	€ 15,-- MitarbeiterInnen des SJH € 30,-- externe TeilnehmerInnen
Anmeldeschluss:	19.03.2010

Reha-Prozess

Inhalt:

Wesentliche Teile des Reha-Prozesses sind die Reha-Konferenz und das Assistenzmodell. Das Assistenzmodell umfasst u.a. die Beschreibung des Assistenzbedarfs und die Maßnahmeplanung.

In dieser Fortbildung werden Sie über die Ziele, Inhalte und Arbeitsschritte im Reha-Prozess informiert. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse praxisnah zu erweitern oder zu vertiefen.

Kursleitung:	Heidi Saaler-Huber, Heimleiter
Termin:	11.05.2010, 08.30 -13.00 Uhr
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter der Behindertenhilfe, neue Prozessverantwortliche und neue Teamleiter
Kursort:	Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen
Kursgebühr:	keine
Anmeldeschluss:	12.04.2010

Grundlagen der Assistenz und Begleitung von Menschen mit Behinderungen

Sie sind fachfremd oder neu in diesem Arbeitsfeld und werden nun mit Anforderungen konfrontiert, die Sie manchmal überfordern, manchmal hilflos machen aber häufig den Wunsch entstehen lassen: „Wie geht es besser?“

Fachgerechtes, entwicklungsförderndes Handeln im Kontakt mit Menschen mit Behinderung setzt voraus, dass die vorliegende Situation in ihren Zusammenhängen erkannt wird. Dies benötigt Wissen, um die besonderen Bedürfnisse einer Person und eine wertschätzende Beziehung zwischen den beiden Agierenden. Beziehung und Vertrauen entsteht, wenn individuelle Lebensäußerungen erkannt und respektiert werden und wenn ein Weg der gleichberechtigten Kommunikation gefunden wird.

Dieser Grundlagenkurs soll ein Verständnis vermitteln, dass Behinderung sich immer als komplexes Zusammenwirken von Mensch und Umwelt darstellt. Mit vielen Beispielen aus der Praxis werden wir uns diesem abstrakt wirkenden Thema nähern und Bezug zur Alltagssituation schaffen.

Kursthemen:

Behinderung – was ist das? (Das bio-psycho-soziale Modell von Beeinträchtigung)
Methoden zur Unterstützung von entwicklungsbegleiteten Prozessen
Kommunikation und Beziehungsgestaltung

Methoden: Theoretische Einführung der einzelnen Themen, Arbeit mit Fallbeispielen, Selbsterfahrung

Kursleitung: Manfred Sandkühler, Dipl. Heilpädagoge
Gabriele Quay, stellv. Leiterin Fachschule für Heilerziehungspflege

Termin: 17.05./ 18.05./ 19.05.2010
jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe

Kursort: Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen

Kursgebühr: € 75,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 135,-- externe TeilnehmerInnen
incl. Verpflegungspauschale

Anmeldeschluss: 06.04.2010

„Der MDK kommt!“ – eine gemeinsame Sprache sprechen

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Management

Die Pflegeversicherung ist bereits seit einigen Jahren in Kraft getreten und hat zu Konsequenzen für die Pflegeberufe geführt. Zudem hat sich das Gutachten zur Einstufung geändert und diese Änderung bringt gleichzeitig eine neue Begutachtungspraxis mit sich. Damit der Begutachtung gelassen entgegengesehen werden kann, ist es für das Pflegepersonal wichtig, sich zum einen mit den gesetzlichen Bestimmungen auseinander zu setzen und zum anderen die kommunikativen Elemente der Begutachtungssituation zu berücksichtigen. Das Wissen um Richtlinien des Gesetzes und deren Auslegung in Verbindung mit einer zielgerichteten Planung der Gesprächssituation macht es möglich, die Begutachtungssituation fachkompetent anzugehen. Da die Begutachtung auch an die Kommunikationsfähigkeit hohe Anforderungen stellt, soll das Ziel dieser Fortbildung nicht nur die Vermittlung von Fachwissen sein, sondern es soll auch die Sozialkompetenz für die Interaktion - MKD und Pflegeperson – den Pflegekräften vermittelt werden.

Inhalte:

- Begutachungskriterien des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen
- Wissen um die gesetzlichen Bestimmungen des SGB XI, bezogen auf die Begutachtungssituation
- Vorbereitung auf die Situation der Begutachtung
- Fach- und Handlungskompetenz

Ziele:

Ziel dieser Fortbildung ist, die Auseinandersetzung mit dem Thema sowie die konkrete Anwendung im Pflegealltag.

Kursleitung: Birgit Ströbele, examinierte Altenpflegerin, Lehrerin für Pflegeberufe

Termine: 11.02. – 12.02.2010, jeweils 8.30 – 16.30 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Altenhilfe

Kursort: IKS Zell, Scheffelstr. 2, Schulungsraum

Kursgebühr: € 152,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 190,-- externe TeilnehmerInnen

Anmeldeschluss: 20.01.2010

Basale Stimulation in der Pflege – Eine Chance!

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Management

Die Betreuung und Pflege von wahrnehmungsbeeinträchtigten Menschen nimmt im Alltag der Pflegekräfte immer mehr zu. Dieser Personenkreis führt bei den Pflegekräften immer wieder zu Unsicherheiten in ihrem Handeln. Sie sind sich oft nicht sicher, ob die Angebote und Maßnahmen tatsächlich den Bedürfnissen der zu Pflegenden entsprechen?! Diese Frage bleibt im Pflegealltag oft unbeantwortet und führt dadurch oft zu einer Verstärkung der bereits vorhandenen Unsicherheit, da dieser Personenkreis oft nicht mehr über das gesprochene Wort erreicht werden kann.

Das Konzept der „Basalen Stimulation in der Pflege®“ bietet den Pflegekräften Möglichkeiten diesen Personengruppen auf einer anderen „Kommunikationsebene“ zu begegnen. Ziel der Basalen Stimulation ist es, über grundlegende Angebote die Wahrnehmung der Person anzuregen, Neugierde am Geschehen zu wecken und somit den Kontakt zur Umwelt wieder zu erschließen.

Inhalte:

- Zielsetzung der „Basalen Stimulation in der Pflege®“
- Neurowissenschaftliche Grundlagen
- Sensibilisierung der eigenen Beobachtung und Wahrnehmung
- Berührung und deren Auswirkung auf die Interaktion
- Analyse von bekannten Pflegemethoden und Pflege Techniken
- Integration des Konzeptes in den Pflegealltag

Ziele:

Ziel dieser Fortbildung ist, die Auseinandersetzung mit dem Thema sowie die konkrete Anwendung im Pflegealltag. Die Bereitschaft der TeilnehmerInnen zur Selbsterfahrung sowie Körpererfahrung wird vorausgesetzt und ist somit Grundlage für die Teilnahme am Basiskurs und der Aushändigung des Zertifikates.

Kursleitung: Birgit Ströbele, examinierte Altenpflegerin, Lehrerin für Pflegeberufe

Termine: 03.03. – 05.03.2010, 8.30 – 16.30 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen

Kursgebühr: € 228,- MitarbeiterInnen des SJH incl. Pausenverpflegung
€ 285,- externe TeilnehmerInnen incl. Pausenverpflegung

Anmeldeschluss: 06.02.2010

Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Management

Als wichtiges Grundelement in der Pflegeentwicklung muss die Steigerung der Qualität verstanden werden. Die übergreifende Zielsetzung des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) liegt in der Förderung der Pflegequalität auf Basis von Expertenstandards.

Der Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ ist bereits der fünfte von derzeit sieben erschienenen Expertenstandards. Er ist auf erwachsene Patienten ausgerichtet, die entweder bereits inkontinent sind oder zu einer Risikogruppe für eine Entwicklung einer Inkontinenz zählen. Die Intention des Expertenstandards liegt auf der Erkennung und Analyse des Problems und der Einschätzung unterschiedlicher Kontinenzprofile, sowie verschiedener Interventionsmöglichkeiten. Dabei darf dieser jedoch nicht als Pflegeanleitung verstanden werden.

Kursleitung:	Stephanie Kleimann, examinierte Krankenschwester, Diplom Kauffrau (FH)
Termin:	04.03.2010, 9.00 - 16.30 Uhr
Zielgruppe:	alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
Kursort:	IKS Zell, Scheffelstr. 2, Schulungsraum
Kursgebühr:	€ 76,-- MitarbeiterInnen des SJH € 95,-- externe TeilnehmerInnen
Anmeldeschluss:	11.02.2010

Integration von Angehörigen – „Das Ziel ist dasselbe“

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Management

Im stationären Kontext begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Aufgaben, die eine gemeinsame Zielsetzung haben: Das Wohlbefinden der BewohnerInnen zu steigern. Damit im besten Sinne alle Beteiligten Hand in Hand arbeiten können, sind gegenseitiger Respekt und die Anerkennung der jeweiligen Aufgaben besonders wichtig. Während Professionelle auf das Repertoire ihrer Ausbildung zurückgreifen, basiert die Unterstützung von Angehörigen auf der gemeinsamen Lebensgeschichte. Für die BewohnerInnen entsteht durch das Miteinander ein Netzwerk, das ihre Ressourcen und Fähigkeiten fördert und lange erhält.

Ziele:

- Wertschätzender Umgang mit Angehörigen
- Gelingende Kommunikation, Deeskalationsstrategien
- Vermeidung von Konkurrenzsituationen
- Möglichkeiten der Einbindung von Angehörigen
- Belastungsfaktoren pflegender Angehöriger

Methoden:

Impulsreferate, Diskussionen und Fallbeispiele, Videoanalyse

Kursleitung: Silvia Krupp, Gerontologin (FH), Dipl. Sozialpädagogin (BA)

Termin: 14.04.2010, 9.00 - 16.30 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: IKS Zell, Scheffelstr. 2, Schulungsraum

Kursgebühr: € 76,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 95,-- externe TeilnehmerInnen

Anmeldeschluss: 22.03.2010

Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Management

Die Verpflichtung zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in ambulanten und stationären Gesundheits- sowie Pflegeeinrichtungen ist im Sozialgesetzbuch V und XI gesetzlich verankert. In diesem Zusammenhang hat der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) die Umsetzung der Expertenstandards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) als Prüfkriterium im Erhebungsbogen der MDK-Prüfrichtlinien vom 10.11.2005 aufgenommen.

Die Expertenstandards als Instrument, mit deren Hilfe die Qualität der Leistung definiert, eingeführt und bewertet werden kann, haben dadurch einen hohen Stellenwert für das Qualitätsmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen erhalten.

Ziele:

Ziel dieser Fortbildung ist, die Auseinandersetzung mit dem Thema sowie die konkrete Anwendung im Pflegealltag.

- Kursleitung:** Birgit Ströbele, examinierte Altenpflegerin, Lehrerin für Pflegeberufe
- Termin:** 15.04.2010, 8.30 – 16.30 Uhr
- Zielgruppe :** alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
- Kursort:** Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen
- Kursgebühr:** € 76 ,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 95,-- externe MitarbeiterInnen
- Anmeldeschluss:** 25.03.2010

Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Management

Die Verpflichtung zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in ambulanten und stationären Gesundheits- sowie Pflegeeinrichtungen ist im Sozialgesetzbuch V und XI gesetzlich verankert. In diesem Zusammenhang hat der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) die Umsetzung der Expertenstandards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) als Prüfkriterium im Erhebungsbogen der MDK-Prüfrichtlinien vom 10.11.2005 aufgenommen. Darüber hinaus sind Kostenträger zunehmend bestrebt, die durch einen Sturz entstandenen Kosten zivilrechtlich geltend zu machen.

Die Expertenstandards als Instrument, mit deren Hilfe die Qualität der Leistung definiert, eingeführt und bewertet werden kann, haben dadurch einen hohen Stellenwert für das Qualitätsmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen erhalten.

Ziele:

Ziel dieser Fortbildung ist die Auseinandersetzung mit dem Thema sowie konkrete Anwendung im Pflegealltag.

Kursleitung: Birgit Ströbele, examinierte Altenpflegerin, Lehrerin für Pflegeberufe

Termin: 17.06.2010, 8.30 - 16.30 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen

Kursgebühr: € 76,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 95,-- externe TeilnehmerInnen

Anmeldeschluss: 27.05.2010

Grundpflege für Hilfskräfte –

„Ich habe gedacht, das wäre so richtig“

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Management

In der Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen, wird die Dienstleistung Pflege auf ihre Qualität überprüft. Im Rahmen dieser Prüfung ist die Kundenzufriedenheit ein Aspekt der eine wesentliche Rolle spielt. In diesem Zusammenhang ist der Aufgabenbereich der Pflegehilfskräfte nicht außer Acht zu lassen. Denn gerade diese MitarbeiterInnen übernehmen einen wesentlichen Teil der Betreuung und Pflege in Kooperation mit den Pflegefachkräften. Im Hinblick auf den schnellen Wandel der wissenschaftlichen Erkenntnisse und den daraus resultierenden Pflegemethoden besteht die Notwendigkeit diesen Personenkreis fortzubilden, denn sie sind Teil des internen Qualitätssystems.

Inhalte:

Grundpflege, Prophylaxen, Lagerungen, Mobilisation, Alternative Pflorgetechniken

Ziele:

Das Seminar orientiert sich am Aufgabengebiet der Pflegehilfskräfte. Es werden neue wissenschaftliche Erkenntnisse der Pflege vermittelt, um die MitarbeiterInnen innerhalb ihres Kompetenzbereichs zu professionalisieren

Kursleitung: Birgit Ströbele, examinierte Altenpflegerin, Lehrerin für Pflegeberufe

Termine: 14.07. - 16.07.2010, jeweils 8.30 – 16.30 Uhr

Zielgruppe: Pflegehilfskräfte der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: IKS Zell, Scheffelstr. 2, Schulungsraum

Kursgebühr: € 152,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 190,-- externe TeilnehmerInnen

Anmeldeschluss: 11.06.2010

Patientenfixierung für Betreuungs- und Pflegepersonal

Theorie-Teil

1. Rechtliche Grundlagen

- Einwilligung: Einwilligungsfähiger Patient, Betreuer
- Notwehr: Abwehr eines Angriffes
- Notstand: Abwägung der Rechtsgüter, Gefahr abwenden für Patienten oder medizinisches Personal
- Richterliche Genehmigung
- Empfehlung des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)
- Sicherheitsvorschriften

2. Fixierungsverfahren

- Schriftliche, ärztliche Anordnung
- Fixierung bei Gefahr im Verzug
- Anwendung freiheitseinschränkender Maßnahmen
- Besondere Überwachungspflicht
- Einholung richterlicher Bewilligung

3. Dokumentation

- Schriftliches Dokumentationssystem (Fixierungsstandard)
- Grund, Art, Umfang, Dauer und Überwachung der Fixierungsmaßnahme
- Kontrolle, Abzeichnung

Praxis-Teil

4. Einweisung in die Durchführung einer Fixierung

Kursleitung: AFMP Fortbildungsinstitut GmbH für Angewandte Fixiertechnik in Medizin und Pflege

1. Termin: 04.10.2010, 9.30 – 11.30 Uhr

2. Termin: 04.10.2010, 13.30 – 15.30 Uhr

(Jeder Termin ist eine separate, in sich abgeschlossene Fortbildung)

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen, die das SEGUFIX-Bandagen-System verwenden

Kursort: Konferenzraum im Therapiezentrum

Kursgebühr: keine

Anmeldeschluss: 01.09.2010

Die Welt der Wunden

-Grundkurs-

Jeder hat schon mal eine kleine Wunde an sich selbst oder in der Familie versorgt. Aber aus kleinen Wunden können große Probleme entstehen, insbesondere bei Menschen die eine Vorbelastung aufweisen. Damit wir den uns anvertrauten Menschen mit Behinderung solche Probleme ersparen können bzw. zu einer schnellen Heilung beitragen, wollen wir uns mit dem theoretischen Hintergrund der Wundentstehung, den Phasen der Wundheilung und deren Beobachtung, sowie den gängigen Methoden der modernen Wundversorgung beschäftigen. Dabei soll genug Zeit bleiben, auch praktische Beispiele zu erörtern und sich der Problematik unterschiedlicher Wundsituationen, auch anhand visueller Medien, praktisch zu nähern.

Diese Veranstaltung ist als Einführung gedacht und sollte dem Besuch spezieller Veranstaltungen zur Wundversorgung vorangehen.

- Kursleitung:** Katja Gottschalk, Altenpflegerin im MPT, Wundmanagerin
- Termin:** 05.10.2010, 8.30 – 13.00 Uhr
- Zielgruppe:** alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
- Kursort:** Konferenzraum im Therapiezentrum
- Kursgebühr:** € 12,50 MitarbeiterInnen des SJH
€ 22,50 externe TeilnehmerInnen
incl. Verpflegungspauschale
- Anmeldeschluss:** 06.09.2010

Bei so viel Schreibkram bleibt keine Zeit für die Pflege! - Was tun?

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Management

Die Pflegeplanung und Dokumentation nimmt in der Pflege einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Seit der Einführung der Pflegeversicherung sind sie in keiner Einrichtung mehr wegzudenken. In diesem Zusammenhang sind in Institutionen Schlagwörter wie Qualitätssicherung, Einstufung, MDK, Arbeitsplatzsicherung, Haftung, bewohnerorientierte Pflege, Kunde und vieles mehr an der Tagesordnung. Die Dimension und die Tragweite dieser Thematik sind im Pflegealltag häufig nicht konkret geklärt bzw. im Bewusstsein der MitarbeiterInnen.

- Einführung in den Pflegeprozess
- Sinn und Zweck der Pflegeplanung und Dokumentation
- Rechtliche Aspekte
- Auswirkungen der Pflegeversicherung auf die Pflegeplanung und Dokumentation im Fokus Pflegebedürftigkeit gemäß § 14, § 15 SGB XI
- Qualitätssicherung
- Bearbeitung von Fallbeispielen

Ziele

Ziel dieser Fortbildung ist, die Auseinandersetzung mit dem Thema sowie die konkrete Anwendung im Pflegealltag.

Kursleitung: Birgit Ströbele, examinierte Altenpflegerin, Lehrerin für Pflegeberufe

Termin: auf Anfrage, Umfang 3 Tage jeweils 8.30 – 16.30 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: IKS Zell, Scheffelstr. 2, Schulungsraum

Kursgebühr: € 228,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 285,-- externe TeilnehmerInnen

Wertschätzender Umgang – Integrative Validation

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Management

Eine der Schlüsselkompetenzen in der Pflege ist der gelingende Umgang mit Menschen mit Demenzerkrankungen. Die Methode der Validation, die in der integrativen Validation eine Weiterentwicklung erfuhr, ist ein Schlüssel zur Lebenswelt der Erkrankten. Sie greift die Gefühle der Betroffenen auf und ermöglicht einen wertschätzenden Zu- und Umgang. Der Alltag kann stressfreier gestaltet und für alle Betroffenen lebendiger gelebt werden.

- Selbsterleben dementiell erkrankter Menschen
- Grundlagen des Umgangs mit dementiell erkrankten Menschen
- Einführung in die Validation
- Die Bedeutung der Kommunikation
- Die wertschätzende Grundhaltung
- Einzelne Kommunikationstechniken der Validation

Ziele:

Die TeilnehmerInnen kennen den Ansatz des validativen Arbeitens als eine Grundhaltung im Umgang mit Demenzkranken. Sie wissen um die Bedeutung der Teamarbeit für diese Technik. Durch praxisrelevante Reflektionen und Übungen verfügen sie über Handwerkszeug für den beruflichen Alltag.

Methoden:

Theoretischer Input, Reflektion persönlicher Haltungen und Kommunikationsstile, Fallarbeit an praktischen Beispielen, praktische Übungen zu integrativen validierendem Arbeiten

Kursleitung: Silvia Krupp, Gerontologin (FH), Dipl. Sozialpädagogin (BA)

Termin: 30.03.2010, 9.00 – 16.30 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen

Kursgebühr: € 76,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 95,-- externe TeilnehmerInnen

Anmeldeschluss: 09.03.2010

Biographiearbeit in der Pflege

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Management

Jeder Mensch speichert im Lauf seines Lebens sein individuelles Verhalten, seine Gewohnheiten, Fähigkeiten und sein Sozialverhalten entwickelt sich. Die individuelle Biographie entsteht, die ein Schlüssel zum Verstehen sein kann. Der gelingende Umgang mit Menschen mit Demenzerkrankungen stellt eine große Herausforderung dar. Wie können wir Zugang zur Biographie von Menschen finden, die kaum noch mit Worten kommunizieren und bei denen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verschwimmen?

Der Austausch mit Angehörigen und Menschen aus dem sozialen Umfeld, aufmerksames Beobachten und das Erkennen von freudeauslösenden Angeboten sind wesentliche Grundlagen der Biographiearbeit mit demenzkranken Menschen. Phantasie und Kreativität sind gefragt, damit die lebendige Einbeziehung der Biographie zur seelischen Gesundheit und zum Wohlbefinden beiträgt.

Inhalte:

- Grundlagen über Methoden der Biographiearbeit, wie z.B. biographische Interviews, Erstellen von Musik- und Essensbiographien
- Dynamik familiärer Systeme und deren Auswirkungen auf professionelle Beziehungen
- Die Handlungslogik von Menschen mit Demenzerkrankungen verstehen

Ziele:

Lösungsorientierte Methoden im Aufnahmegespräch nutzen, um hierdurch den Patienten zu befähigen, eigene Kompetenzen auszubauen und psychosoziale Belastungen zu bewältigen.

Kursleitung: Silvia Krupp, Gerontologin (FH), Dipl. Sozialpädagogin (BA)

Termin: 13.04.2010, 9.00 - 16.30 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen

Kursgebühr: €76,- MitarbeiterInnen des SJH
€95,- externe TeilnehmerInnen

Anmeldeschluss: 23.03.2010

Sterbebegleitung in der Pflege

Inhalte:

Der Umgang mit dem Thema „Tod und Sterben“ und die Erfahrungen der Pflegenden

Hilfen aus den Erfahrungen der Sterbebegleitung und den Ergebnissen der Sterbeforschung

1. Die Symbolsprache
2. Der Umgang mit „Unerledigten Geschäften“
3. Verbaler und nonverbaler Kontakt
4. Die Krisenphasen nach Dr. Kübler Ross
5. Abschied nehmen
6. Die konzeptionelle Gestaltung der Sterbebegleitung
7. Die Zusammenarbeit im Pfllegeteam
8. Die Begleitung der Angehörigen
9. Der Abschied der Pflegenden
10. Mit den Bewohnern über Abschied und Tod sprechen

Die Teilnehmenden der Schulung können Fragen und Fallbeispiele einbringen, außerdem können Schwerpunkte des Seminartages vorher abgesprochen werden.

Kursleitung: Margarete Schneberger, Belchen Institut

Termine: 17.05. und 18.05.2010, 14.00 – 19.00 Uhr

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im Peter und Paul, Nachtdienst und der Altenhilfe

Kursort: Konferenzraum im Therapiezentrum

Kursgebühr: € 30,-- incl. Verpflegungspauschale

Anmeldeschluss: 06.04.2010

Aktive Lebensgestaltung im Alter

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Management

„Jeder will es werden, keiner will es sein!“ - vielleicht erklärt dieses Sprichwort, warum die Altersforschung eine relativ junge Wissenschaft ist. Bei „den Alten“ handelt es sich um eine heterogene Gruppe, der Alternsprozess verläuft stets individuell. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung gewinnt die Auseinandersetzung mit Theorien um erfolgreiches Altern immer mehr an Bedeutung.

Neben Erkenntnissen zu lebenslang bestehenden Entwicklungsaufgaben und Theorien über lebenslanges Lernen, stehen Pflege- und Betreuungskräfte vor der Aufgabe, BewohnerInnen und PatientInnen einerseits individuell zu begleiten und andererseits adäquat zu fördern, wobei der Ausgewogenheit von Selbst- und Fremdbestimmung eine große Bedeutung zukommt.

Inhalte:

- Alternstheorien und deren Nutzen für den Pflegealltag
- Auswirkungen und Bedeutung erfolgreichen Alterns
- Ist erfolgreiches Altern bei Krankheit, Behinderung, Demenz ...möglich?
- Eigensinn von Alten, wie können wir in den Einrichtungen davon profitieren?
- Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten in den Einrichtungen

Ziele

- Erkennen und fördern von Möglichkeiten zur aktiven Lebensgestaltung im Alter
- Erkennen von Ressourcen und Erarbeiten von Entscheidungshilfen und Unterstützungsmöglichkeiten
- Wechselwirkungen von Bewohner- und Mitarbeiterzufriedenheit für den Pflegealltag nutzen

Kursleitung: Silvia Krupp, Gerontologin (FH), Dipl. Sozialpädagogin (BA)

Termin: 01.06.2010, 9.00 - 16.30 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: IKS Zell, Scheffelstr. 2, Schulungsraum

Kursgebühr: €76,-- MitarbeiterInnen des SJH
€95,-- externe TeilnehmerInnen

Anmeldeschluss: 10.05.2010



METHODEN-

KOMPETENZ

Maßnahmenplanung und Dokumentation in Vivendi Pflege_Aux

Die TeilnehmerInnen können ihre bisherigen Kenntnisse vertiefen und erfahren Tipps und Tricks im Umgang mit Vivendi Pflege_Aux.

Behandelt werden folgende **inhaltliche Schwerpunkte**:

- Eingabe Metzler-Bogen
- Anlegen der Planung (bewohnerbezogen, Bereichsmaßnahmen)
- Dokumentation im Tagesablauf
- Eingabe von Änderungen / Evaluieren
- Berichtseinträge
- Bearbeiten des Tagesablaufs (auch Adhoc-Maßnahmen)
- Eingabe Vitalwerte, Hygiene, Bilanzierung, Ernährung
- Ab- und Anwesenheiten
- Wichtiges auf einen Klick (z.B. Notfallblatt, Schichtübergabe)
- Formulare

Methoden: Vortrag und praktische Übungen

Kursleitung: Lucia Berger, Projekt-/Prozessmanagement im Bereich WFI,
Dipl.-Sozialwirtin (BA)

Termine: 19.01./ 20.01./ 26.01./ 27.01.2010
jeweils 8.30 - 12.30 Uhr
(Jeder Termin ist ein Einzeltermin, bitte den gewünschten Tag auswählen)

Zielgruppe: TeamleiterInnen und Prozessverantwortliche Kern

Kursort: Raum IT-Schulungen, Josefshaus

Kursgebühr: keine

Anmeldeschluss: 07.01.2010

Verordnungen in Vivendi Pflege_Aux

Die TeilnehmerInnen können ihre bisherigen Kenntnisse vertiefen und erfahren Tipps und Tricks im Umgang mit Vivendi Pflege_Aux.

Behandelt werden folgende **inhaltliche Schwerpunkte**:

- Eingabe neuer Verordnungen (Behandlungspflege, Medikation, Hilfsmittel)
- Eingabe von Änderungen (z.B. über Folgeverordnung)
- Umgang mit Medikation und Stellliste
- Dokumentation im Tagesablauf
- Bestellwesen Medikamente

Methoden: Vortrag und praktische Übungen

Kursleitung: Lucia Berger, Projekt-/Prozessmanagement im Bereich WFI,
Dipl.-Sozialwirtin (BA)

Termine: 23.02./ 24.02./ 02.03./ 03.03.2010
jeweils 8.30 – 12.30 Uhr
(Jeder Termin ist ein Einzeltermin, bitte den gewünschten Tag auswählen)

Zielgruppe: TeamleiterInnen und Prozessverantwortliche Kern

Kursort: Raum IT-Schulungen, Josefshaus

Kursgebühr: keine

Anmeldeschluss: 29.01.2010

Arbeiten in Prozessen

Inhalt:

In dieser Fortbildung wird es um Ziele und Vorteile der Prozessorientierung gehen. Wir werden uns über Wissen und Kenntnisse in Prozessen austauschen und Verbesserungspotenziale herausfiltern. Grundlagen der Kommunikation werden in die Fortbildung einfließen.

Am Ende der Fortbildung sollen Sie eine Vorstellung davon haben, wie Sie die Arbeit in Prozessen aktiv und konstruktiv mitgestalten können.

Kursleitung:	Katharina Hinnenberger, Heimleiterin
Termin:	05.03.2010, 8.30 – 13.00 Uhr
Zielgruppe:	alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
Kursort:	Konferenzraum im Therapiezentrum
Kursgebühr:	€ 12,50 MitarbeiterInnen des SJH € 22,50 externe TeilnehmerInnen incl. Verpflegungspauschale
Anmeldeschluss:	19.02.2010

EDV-gestützte Dienstplanung Basiskurs PEP- Sollplanung

Der Sollplan dokumentiert die geplanten Dienste für den Folgemonat und bildet die Basis für den Istplan. Anhand von sogenannten Buttons werden die Dienstzeiten EDV-gestützt für den Vormonat festgehalten.

Ziele:

- Verfahren Dienstplanerstellung
- Abbildung eines Dienstplanes für den Folgemonat
- Anwendung PEP-Dienstplan, insbesondere Sollplanung

Methoden: Vortrag und praktische Übungen

Mitzubringen: Musterdienstplan

Kursleitung: Carena Rieger, Sozialpädagogin (BA), Betriebswirtin (IHK)

Termine: 16.03.2010 oder 28.09.2010
jeweils 9.00 - 12.00 Uhr
(Jeder Termin ist eine separate, in sich abgeschlossene Fortbildung)

Zielgruppe: MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: Raum IT Schulungen, Josefshaus

Kursgebühr: €5,--

Anmeldeschluss: 22.02.2010 / 30.08.2010

Grundlagen und Einstieg in Vivendi Pflege_Aux

Die TeilnehmerInnen (insb. neue MitarbeiterInnen) bekommen einen Einblick in das Dokumentationsprogramm Vivendi Pflege_Aux. Geschult werden Grundlagen und erste Schritte in der Anwendung.

Behandelt werden folgende **inhaltliche Schwerpunkte**:

- Einstieg ins Programm
- Tägliche Dokumentation
 - Berichtseinträge
 - Eingabe Vitalwerte, Hygiene, Bilanzierung, Ernährung
 - Bearbeiten des Tagesablauf
- Ab- und Anwesenheiten
- Wichtiges auf einen Klick (Notfallblatt, Schichtübergabe)
- Einblick Planung und Verordnungen

Methoden: Vortrag und praktische Übungen

Kursleitung: Lucia Berger, Projekt-/Prozessmanagement im Bereich WFI,
Dipl.-Sozialwirtin (BA)

1. Termin: 24.03.2010, 8.30 – 12.30 Uhr

2. Termin: 22.09.2010, 8.30 – 12.30 Uhr

(Jeder Termin ist eine separate, in sich abgeschlossene Fortbildung)

Zielgruppe: neue MitarbeiterInnen, die in
Vivendi Pflege_Aux dokumentieren

Kursort: Raum IT-Schulungen, Josefshaus

Kursgebühr: keine

Anmeldeschluss: 01.03.2010 / 01.09.2010

EDV-gestützte Dienstplanung Basiskurs PEP-Istplanung

Der IST-Plan bildet die geleisteten Dienste ab. Durch die Eingabe der tatsächlich geleisteten Dienste in das EDV-gestützte Dienstplanprogramm werden die Daten automatisch dokumentiert und bilden die Grundlage für die Lohnbuchhaltung.

Ziele:

- Abbildung eines Dienstplanes nach den tatsächlich geleisteten Diensten
- Anwendung PEP-Dienstplan, insbesondere IST-Planung

Methoden: Vortrag und praktische Übungen

Mitzubringen: Änderungsliste Dienstzeiten

Kursleitung: Carena Rieger, Sozialpädagogin (BA), Betriebswirtin (IHK)

Termine: 12.04.2010 oder 14.10.2010
jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr
(Jeder Termin ist eine separate, in sich abgeschlossene Fortbildung)

Zielgruppe: MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: Raum IT Schulungen, Josefshaus

Kursgebühr: €5,--

Anmeldeschluss: 15.03.2010 / 10.09.2010

Auswertungen / Berichte / Abfrage / Cockpit / Überblick in Vivendi Pflege_Aux

Die TeilnehmerInnen können ihre bisherigen Kenntnisse vertiefen und erfahren Tipps und Tricks im Umgang mit Vivendi Pflege_Aux.

Behandelt werden folgende **inhaltliche Schwerpunkte**:

- Welche Auswertungen / Berichte / Abfragen sind möglich ?
- Wie kann ich mir einen schnellen Überblick über mehrere BewohnerInnen verschaffen ?
- Wo bekomme ich welche Infos ?

Methoden: Vortrag und praktische Übungen

Kursleitung: Lucia Berger, Projekt-/Prozessmanagement im Bereich WFI,
Dipl.-Sozialwirtin (BA)

Termine: 13.04./ 14.04./ 20.04.2010
jeweils von 8.30 – 10.30 Uhr
(Jeder Termin ist ein Einzeltermin, bitte den gewünschten Tag auswählen)

Zielgruppe: HeimleiterInnen und TeamleiterInnen

Kursort: Raum IT-Schulungen, Josefshaus

Kursgebühr: keine

Anmeldeschluss: 12.03.2010

Workshop Prozessmanagement

In diesem Workshop wird es darum gehen, für die unten aufgeführten Prozesse Ziele, Inhalte und Arbeitsschritte als Standards zu definieren und Prozesswissen abzugleichen.

1) Inhalt für Prozessverantwortliche Kernprozess:

Prozess Sicherheit, Gesundheit und Hygiene

2) Inhalt für Prozessverantwortliche Lenkungsprozess:

Interne/Externe Kommunikation, Zusammenarbeit im Team

3) Inhalt für Prozessverantwortliche Unterstützungsprozess

Kassensystem, Hilfsmittel, Zuzahlungsbefreiung u.a.

Kursleitung: Heimleitung und Schnittstellen

Termine:

PV Lenkung	19.04.2010, 8.30 – 16.30 Uhr
PV Kern	20.04.2010, 8.30 – 16.30 Uhr
PV Unterstützung	23.04.2010, 8.30 – 16.30 Uhr

Zielgruppe: verpflichtend für Prozessverantwortliche Kern, Lenkung und Unterstützung

Kursort:

PV Lenkung	– Seminarräume Himmelpforte, Wyhlen
PV Kern	– Konferenzraum Therapiezentrum
PV Unterstützung	– Konferenzraum Therapiezentrum

Kursgebühr: keine

Anmeldeschluss: 06.04.2010

Stammdaten in Vivendi Pflege_Aux

Die TeilnehmerInnen können ihre bisherigen Kenntnisse vertiefen und erfahren Tipps und Tricks im Umgang mit Vivendi Pflege_Aux.

Behandelt werden folgende **inhaltliche Schwerpunkte**:

- Welche Stammdaten gibt es ?
- Welche Stammdaten werden vom Team eingegeben ?
 - Eingabe Hausarzt, Ärzte, Diagnosen, Kostform, Besonderes/Risiken
- Eingabe Biografie

Methoden: Vortrag und praktische Übungen

Kursleitung: Lucia Berger, Projekt-/Prozessmanagement im Bereich WFI
Dipl.-Sozialwirtin (BA)

Termin: 27.04./ 28.04./ 04.05./ 05.05.2010
jeweils 8.30 – 10.30 Uhr
(Jeder Termin ist ein Einzeltermin, bitte den gewünschten Tag auswählen)

Zielgruppe: TeamleiterInnen und Prozessverantwortliche Kern

Kursort: Raum IT-Schulungen, Josefshaus

Kursgebühr: keine

Anmeldeschluss: 26.03.2010

Basiswissen Prozessorientierung

Inhalt:

In dieser Fortbildung erhalten Sie Informationen zur prozessorientierten Organisation und zu den daraus hervorgehenden Rollen und Aufgaben in der Behindertenhilfe / Sankt Josefshaus.

Als neuer Teamleiter oder Prozessverantwortlicher haben Sie Gelegenheit, Ihr Prozesswissen abzugleichen und Wege der Prozessverbesserung kennen zu lernen. Grundlagen der Kommunikation werden ebenfalls thematisiert.

Kursleitung: Katharina Hinnenberger, Heimleiterin

Termin: 30.04.2010, 8.30 – 13.00 Uhr
weiterer Termin im Oktober 2010

Zielgruppe: neue Prozessverantwortliche und neue TeamleiterInnen

Kursort: Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen

Kursgebühr: keine

Anmeldeschluss: 06.04.2010

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

...aus dem Blickwinkel der Prozessverantwortung.

Praxisbezogener Einstieg in ein neuartiges Betätigungsfeld.

Inhalte:

- Einbindung in unser Management-System
- Gesetzliche Grundlagen
- Begriffe: Ersthelfer, Sicherheitsbeauftragter (SIB), Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi) etc.....
- Mindeststandards der Umsetzung
- Erfahrungsaustausch
- Praxistipps
 - Wo finde ich welche Infos für mein tägliches Geschäft?
 - Wie kann ich mir die Arbeit erleichtern?

Ziele:

- Sie kennen die Grundlagen
- Sie wissen was von Ihnen erwartet wird und was nicht
- Information und Erfahrungsaustausch

Methoden: Vortrag und Diskussion im Plenum

Kursleitung: Matthias Wettig, Stabstelle QM, Fachkraft für Arbeitssicherheit

1. Termin: 19.05.2010, 13.30 – 16.30 Uhr

2. Termin: 19.10.2010, 13.30 – 16.30 Uhr

(Jeder Termin ist eine separate, in sich abgeschlossene Fortbildung)

Zielgruppe: Prozessverantwortliche Unterstützungsprozess, Verantwortliche der Altenhilfe und Sicherheitsbeauftragte als Einstieg

Kursort: Konferenzraum 1, Verwaltung

Kursgebühr: keine

Anmeldeschluss: 1. Termin: 16.04.2010 / 2. Termin: 18.09.2010

Dienstplanung - als Planungsinstrument

Wie kann der Dienstplan als Planungsinstrument genutzt werden?

Folgende Schwerpunkte sollen behandelt und in praktischen Übungen umgesetzt werden:

- Kundenorientierung
- Wirtschaftlicher Personaleinsatz
- Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen
- Mitarbeiterzufriedenheit

Zielsetzung:

Die TeilnehmerInnen sollen den Dienstplan als Planungsinstrument kennen lernen und ihn als solchen zu nutzen lernen.

Methoden: Vortrag, Teamarbeit mit Praxiseinheiten

Mitzubringen: Musterdienstplan

Kursleitung: Carena Rieger, Diplom-Sozialpädagogin (BA), Betriebswirtin (IHK)

Termin: 23.06.2010, 13.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: Dienstplanverantwortliche/TeamleiterInnen

Kursort: Dachgeschoss W-F-I

Kursgebühr: €5,--

Anmeldeschluss: 21.05.2010

Moderation und Präsentation

Inhalte:

- Aufgaben und Funktion des/der Moderators/in
- Grundregeln der Moderation
- Vorbereitung und Ablaufplanung der moderierten Projektgruppe
- Methoden
- Theorie und Praxis von Kommunikation und Interaktion
- Präsentation und Präsentationstechniken

Zielsetzung:

Gut gerüstet zu sein für die Moderation von Teamsitzungen und Projektgruppen. Darstellung der eigenen Arbeit sowie der erarbeiteten Ergebnisse.

Kursleitung:	Doris Venzke, Venzke - Beratung & Training
Termine:	26.07./ 27.07./ 28.07.2010 Beginn 1. Tag: 11.00 Uhr andere Tage: 9.00 – 17.00 Uhr
Zielgruppe:	TeamleiterInnen und weitere Führungskräfte der Behinderten- und Altenhilfe
Kursort:	Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen
Kursgebühr:	€ 75,-- incl. Verpflegungspauschale (Bei Übernahme durch die BGW kostenlos)
Anmeldeschluss:	14.06.2010

Effiziente Arbeitsplatzgestaltung und Büroorganisation

Wer über eine gute Arbeitsorganisation verfügt, hat weniger Zeitprobleme und damit weniger Stress. Und „Ordnung ist das halbe Leben“ – soweit die Theorie. Doch der Alltag sieht meist anders aus. In diesem Workshop werden Alltagssituation beleuchtet und Strategien erarbeitet, die helfen, das Arbeitspensum und die Zeit besser in den Griff zu bekommen und gegen Stressbelastungen besser gewappnet zu sein. Eine effiziente Arbeitsplatzgestaltung und Büroorganisation sollen insbesondere dabei helfen, den beruflichen Alltag zu meistern.

Inhalte:

Schreibtisch- und Ablageorganisation, Ablage und Archivierung von Dokumenten und Dateien, Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ablagesysteme, Reflexion des eigenen Arbeitsplatzes, Aufgaben- und Zeitplanung, Informationsfluss statt Papierstau, Posteingang und -bearbeitung optimieren.

Ziel:

Bereits gut organisierte MitarbeiterInnen und solche, die es werden wollen, erhalten Tipps und Anregungen, vorhandene Arbeitsabläufe zu optimieren sowie den Umgang mit Daten, Informationen und dem Faktor Zeit bewusster zu gestalten.

Methoden: Vortrag und Praxisübungen

Kursleitung: Lucia Berger, Projekt-/Prozessmanagement im Bereich W-F-I,
Diplom-Sozialwirtin (BA)

Termin: 12.10.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: TeamleiterInnen und Prozessverantwortliche

Kursort: Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen

Kursgebühr: € 25,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 45,-- externe TeilnehmerInnen
incl. Verpflegungspauschale

Anmeldeschluss: 10.09.2010

SOZIALE

KOMPETENZ

Gesund führen – Möglichkeiten und Grenzen

Inhalte:

- Gesundheit, Führung und Management
- Das Modell der Salutogenese als Grundlage gesundheitsfördernder Führung
- Leitlinien gesundheitsfördernder Führung
- Die Führungskraft als Vorbild

Ziele:

Führungskräfte

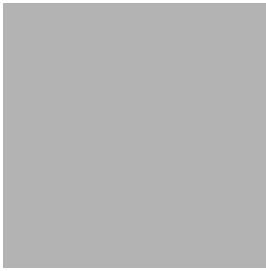
- ... verstehen ihre Schlüsselrolle in Puncto „Gesundheit“ der MitarbeiterInnen
- ... kennen ihre Einflussbereiche und mögliche Handlungsfelder
- ... erste konkrete Maßnahmen sind definiert

Kursleitung:	Doris Venzke, Venzke - Beratung & Training
Termin:	25.10. und 26.10.2010 Beginn 1. Tag: 11.00 Uhr anderer Tag: 9.00 – 17.00 Uhr
Zielgruppe:	TeamleiterInnen und weitere Führungskräfte der Behinderten- und Altenhilfe
Kursort:	Konferenzraum im Therapiezentrum
Kursgebühr:	€ 50,-- incl. Verpflegungspauschale (Bei Übernahme durch die BGW kostenlos)
Anmeldeschluss:	10.09.2010



FÜHRUNGS-

KOMPETENZ



Teamentwicklung als Führungsaufgabe „Menschen bewegen – Ziele erreichen“

Ein Team zu führen erfordert viel Fingerspitzengefühl und das Wissen um die Stärken und Grenzen der Teammitglieder. Hierzu ist eine hohe soziale und methodische Kompetenz erforderlich.

Wollen Sie als TeamleiterIn erfolgreich sein, müssen Sie wissen, wie ein Team funktioniert, wie Teamprozesse ablaufen und wie Sie die Stärken und Fähigkeiten der einzelnen Teammitglieder für das gesamte Team einsetzen können. Das Wissen um die Methoden der Teamsteuerung ist ebenso wichtig, denn dieses - effektiv eingesetzt - führt zu Klarheit, Orientierung, Sicherheit und Motivation.

Inhalte:

- Entwicklungsphasen eines Teams
- Arbeitsmethoden der Teamsteuerung
- Miteinander statt gegeneinander
- Kommunikationsgrundlagen
- Führungsrolle, Aufgaben und Kompetenzen der Leitung
- Prozesse steuern (z.B. Entscheidungen treffen, Maßnahmen einleiten)
- Konfliktanalyse- und -klärung im Team

Kursleitung: Prof. Dr. Brigitte Scherer, Kath. Fachhochschule Freiburg

Termine: 14.07. und 15.07.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: TeamleiterInnen und weitere Führungskräfte der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen

Kursgebühr: € 50,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 90,-- externe TeilnehmerInnen
incl. Verpflegungspauschale

Anmeldeschluss: 25.05.2010

Führen mit Werten- Ethische und spirituelle Dimensionen von Führung

Führen geschieht im Spannungsfeld zwischen dem Auftrag der Organisation als kirchlicher Einrichtung, den vorhandenen Ressourcen und ökonomischer Notwendigkeiten. Auch die Verantwortung für die MitarbeiterInnen, für die KlientInnen und für sich selbst gehört zu den zentralen Führungsaufgaben. Wie kann vor diesem Hintergrund „Führen mit Werten“ gelingen?

Inhalte:

Führungsverhalten hat immer auch mit der Person und der Persönlichkeit der Führungskraft selbst zu tun. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen sind die Reflexion des eigenen Führungshandelns und die Rückbindung an ethische Prinzipien und an ein Wertesystem von besonderer Bedeutung.

- Werteorientierte Führung – Christliche Spiritualität für Führungskräfte
- Führungsstile unter ethischer und spiritueller Perspektive
- Das eigene Führungsverhalten – Umgang mit Verantwortung und Macht
- Leitungsaufgaben bei Versagen, Scheitern und Wechsel
- Leitung bei eigenen Grenzerfahrungen

Methoden: Impulsreferate, Reflexion und Austausch, Diskussion

Kursleitung: Prof. Dr. Stephanie Bohlen, Kath. Fachhochschule Freiburg

Termine: 25.11. und 26.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: TeamleiterInnen und weitere Führungskräfte der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen

Kursgebühr: € 50,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 90,-- externe TeilnehmerInnen
incl. Verpflegungspauschale

Anmeldeschluss: 15.10.2010

The image features a minimalist design with several grey geometric shapes. At the top, there are two squares. Below them, a single square is centered. The middle section contains a wide, light grey horizontal bar with the text 'PERSÖNLICHE' in black, bold, sans-serif font. To the right of this bar, a vertical grey rectangle extends downwards. Below the main text bar, another wide, light grey horizontal bar contains the text 'KOMPETENZ' in black, bold, sans-serif font. A vertical grey rectangle is positioned below this second bar, extending further down. The overall composition is balanced and modern.

PERSÖNLICHE

KOMPETENZ

Fastenwoche

Das Pastoralteam „Gemeinsam unterwegs“ lädt alle MitarbeiterInnen des SJH zu einer Fastenwoche ein.

Heilfasten bedeutet, dass wir uns eine Woche lang nur von Flüssigkeit (Tee, Säfte, Suppe etc.) ernähren. Dabei ist das Ziel weniger möglichst viel abzunehmen, als vielmehr den Körper zu entschlacken und ein neues Gefühl für den Wert und die Kultur des Essens zu gewinnen.

Auch der Geist soll während der Woche nicht zu kurz kommen – wir treffen uns jeweils um 12.00 Uhr im Meditationsraum im Josefshaus (2. OG) zum Gedankenaustausch und zu Meditation und Schriftgespräch. Anschließend „essen“ wir gemeinsam in den Räumen der Schwesterngemeinschaft unsere Fastensuppe mit Kräutern und Gewürzen aus dem Schatz der Hl. Hildegard von Bingen.

Voraussetzung zur Teilnahme: Körperliches Wohlbefinden (das Fasten kann aber auch jederzeit abgebrochen werden).

Kursleitung:	Pastoralteam „Gemeinsam unterwegs“
Termin:	18.02. – 24.02.2010, jeweils 12.00 – ca. 13.00 Uhr (außer Wochenende) (Die Teilnahme an diesem Angebot erfolgt in der Freizeit)
Zielgruppe:	alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
Kursort:	Meditationsraum im Josefshaus (2. OG)
Kursgebühr:	keine (Kosten ca. €5,--)
Anmeldeschluss:	10.02.2010 (bitte direkt beim Pastoralen Dienst anmelden, Tel.: 248)

Weitere Informationen – besonders für alle, die zum ersten Mal Heilfasten ausprobieren wollen – gibt gerne Sr. Thomas Morus, Tel.: 338.

Religiöse Begleitung

Offener Arbeitskreis

Mit diesem offenen Arbeitskreis soll die religionspädagogische Praxis im Wohnbereich gefördert und reflektiert werden.

Ziele des AK sind: Schulung von Multiplikatoren, Material-/ und Ideenbörse, ausprobieren von Methoden, kollegiale Beratung und gelebte Spiritualität. „Offener Arbeitskreis“ bedeutet, dass es sich jeweils um Einzeltermine mit unterschiedlichen Teilnehmenden handelt, sodass im Verlauf eines Jahres aus jedem Team jemand teilnehmen könnte (d.h. dass die Anmeldung jeweils zum konkreten Termin separat erfolgt). Inhaltlich werden wir uns an den jeweils bevorstehenden Themen aus dem Kirchenjahr und an anderen aktuellen Bezügen orientieren. Der AK lebt davon, dass wir aneinander lernen, d.h. dass einzelne bereit sind, Elemente aus ihrer Praxis in der Gruppe vorzustellen und die Möglichkeit haben, dazu ein Feedback von den Kolleginnen und Kollegen zu bekommen.

- Kursleitung:** Christian Pachtner, Pastoralreferent
- Termine:** 09.03./ 24.06./ 15.09./ 17.11.2010
jeweils von 13.30 – 15.30 Uhr
(Jeder Termin ist ein Einzeltermin, bitte den gewünschten Tag auswählen)
- Zielgruppe:** MitarbeiterInnen im Prozessteam Kernprozess
- Kursort:** Dachgeschoss W-F-I
- Kursgebühr:** keine
- Anmeldeschluss:** 2 Wochen vor dem jeweiligen Termin

Fußwallfahrt nach St. Chrischona

„Gemeinsam unterwegs“ ist nicht nur der Name des Pastoralteams des Josefshaus in Herten, sondern auch das Motto unserer Pilgerwanderung.

Wir machen uns von Herten aus auf den Weg zu Fuß zur Kirche St. Chrischona bei Basel. Der Weg ist einfach ca. 7km lang, auf der Strecke müssen ca. 200 Höhenmeter überwunden werden. Im Rahmen der Wallfahrt geht es nicht nur darum, die Anstrengungen des Weges wahrzunehmen. Es wird immer wieder Impulse zu unserem persönlichen Weg geben, aber auch eine Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gestalt der Chrischona und ihres Berges. Unterwegs machen wir mit der Verpflegung aus dem Rucksack ein Picknick.

- Kursleitung:** Pastoralteam „Gemeinsam unterwegs“
- Termin:** 19.06.2010, 9.00 – ca. 15.30 Uhr
(Für die Teilnahme kann nach AVR § 10 Abs. 5 für Exerzitien entsprechende Arbeitsbefreiung beantragt werden)
- Zielgruppe:** alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
- Kursgebühr:** keine, bitte eigene Rucksackverpflegung und geeignetes Schuhwerk mitbringen
- Anmeldeschluss:** Bitte melden Sie sich bei Interesse bis 09.06.2010 direkt bei Pastoralreferent Christian Pachtner.

Pflege und Menschenwürde

In unserem Arbeitsalltag erfahren wir uns heute immer mehr im Spannungsfeld zwischen Ökonomisierung und Standardisierung auf der einen und dem eigenen Berufsethos, dem Wunsch, dem pflegebedürftigen Menschen ganzheitlich und individuell gerecht zu werden, auf der anderen Seite.

Das Seminar lädt dazu ein, sich der eigenen Situation in diesem Spannungsfeld bewusst zu werden. Es will den Blick für den Menschen den wir pflegen schärfen und Lösungsansätze aufzeigen, wie die beiden Spannungspole zusammengeführt werden können.

Kursleitung:	Christian Pachtner, Pastoralreferent
Termin:	22.09.2010, 8.30 – 12.00 Uhr
Zielgruppe:	alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
Kursort:	Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen
Kursgebühr:	€ 12,50 incl. Verpflegungspauschale
Anmeldeschluss:	10.08.2010

Rückenkurs

Unsere Wirbelsäule, eine vielgliedrige Kette, ermöglicht uns im Zusammenspiel mit einer ausgewogenen Muskulatur geschmeidige Bewegungen. Durch Faktoren wie einseitige Arbeitsbedingungen, psychische Belastungen sowie Bewegungsmangel in der Freizeit, entwickeln sich meist Körperhaltungen, die sich negativ auf unseren Bewegungsapparat auswirken.

Hier möchte der Rückenkurs ansetzen:
Lernen, eigene Bewegungsmuster und Verhalten wahrzunehmen.
Integrieren neuer Bewegungsabläufe, um so die Balance der einzelnen Muskelgruppen zueinander wieder herzustellen oder zu erhalten.

Arbeitsweise: Muskuläre Erwärmung und Mobilisierung
Funktionsgymnastik
Körperwahrnehmungs- und Entspannungsübungen

Kursleitung: Ingrid Vogt, staatl. gepr. Übungsleiterin mit P-Lizenz,
Rückenkursleiterin

Termine: jeweils donnerstags von 19.00 – 20.15 Uhr
18.02./ 25.02./ 04.03./ 11.03./ 18.03./ 25.03./
15.04./ 22.04./ 29.04./ 06.05.2010

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: Rhythmikraum Martinshaus, Markhof

Kursgebühr: € 20,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 40,-- externe TeilnehmerInnen

Anmeldeschluss: 21.01.2010

Leichter leben und arbeiten (Lelea)

Der Workshop soll die Mitarbeitenden in ihren verschiedenen Rollen und Funktionen unterstützen. Das Haushalten mit den eigenen Kräften und der Umgang mit Menschen auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Rollen („Lifebalance“), stellt hohe Anforderungen an alle Mitarbeitenden. Die Gefahr, sich selbst, den Aufgaben im St. Josefshaus oder seinem Privatleben nicht mehr gerecht werden zu können, ist groß. Im schlimmsten Fall führt es zum Ausbrennen („Burnout“), lang anhaltender Krankheit oder gar zum Ausscheiden aus der Arbeitswelt. Das muss nicht sein!

Ziele:

- Mit den Kräften haushalten lernen
- Belastungen und Stress abbauen
- Stärken und Schwächen erkennen
- Selbstmanagement
- Arbeitsqualität und –zufriedenheit steigern
- Erfolgreicher kommunizieren lernen

Darum geht es:

- Erfolgreiche Kommunikation
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Stress abbauen, gut schlafen, Entspannen
- Zeit- und Selbstmanagement
- Stärken stärken und an den Schwächen arbeiten
- Konflikte erfolgreich lösen

Methoden: Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Fragebögen, „Hausaufgaben“, Rollenspiel, Reflekting, Entspannungsübungen, Checklisten u.a.

Kursleitung: Gerd Hasenjäger, Dipl. Pädagoge, Institut pro phila, Freiburg

Termine: 30.09. und 01.10.2010, 10.00 – 18.00 Uhr und
12.11.2010, 10.00 – 18.00 Uhr

Zielgruppe: alle MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe

Kursort: Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen

Kursgebühr: € 75,-- MitarbeiterInnen des SJH
€ 135,-- externe TeilnehmerInnen

Anmeldeschluss: 31.07.2010

„Kinder, Karriere und Klischees“

Kooperation im Rahmen des Familienbündnisses

Familienleben heute – bedeutet für viele junge Familien ein Spagat zwischen Wertevermittlung und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Wir suchen im Workshop gemeinsam nach Antworten auf die Frage, wie Eltern sich in dem heutigen Stress zwischen Zeitmangel, beruflicher Qualifikation und ständig wechselnder Leitwerte orientieren können.

In der Arbeit mit Familien wird immer deutlicher, dass es wichtig ist, dass die Familien sich selbstständig fühlen und ihre eigenen Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen, um bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit gutem Gewissen die richtigen Entscheidungen für die Zukunft treffen zu können.

- Kursleitung:** Sabine Josef und Katja Köppel-Nelke,
Agentur: 01 Familie und Beruf GbR
- Termin:** 15.10.2010, 9.00 – 12.00 Uhr
- Zielgruppe:** MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenhilfe
- Kursort:** Seminarräume Himmelspforte, Wyhlen
- Kursgebühr:** € 12,50 MitarbeiterInnen des SJH
€ 22,50 externe MitarbeiterInnen
incl. Verpflegungspauschale
- Anmeldeschluss:** 06.09.2010

WEITERE



ANGEBOTE

Sich bewegen – Bewegen von Bewohnern Ergonomische Arbeitsweise in der Pflege und Betreuung für Multiplikatoren nach dem ERGONOMICO-Konzept

Die Bewegungs- und Positionsunterstützung von BewohnerInnen spielt in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Behinderung eine bedeutende Rolle. Für die BetreuerInnen und Pflegekräfte ist es zur Prävention von Rückenbeschwerden, einer Berufskrankheit durch eine bandscheibenbedingte Wirbelsäulenerkrankung oder zur Verhütung anderer Muskel- und Skeletterkrankungen von Vorteil, wenn alle Bewegungsaktivitäten so sicher und ergonomisch wie möglich ablaufen. Eine rückengerechte Arbeitsweise und der Einsatz von Hilfsmitteln können dies gewährleisten.

Dieses Seminar basiert auf dem ERGONOMICO Konzept. Die Vorkenntnisse der Teilnehmer berücksichtigend, wird aufgezeigt, wie das *Heben und Tragen von BewohnerInnen* weitgehend vermieden und durch ein *Bewegen von BewohnerInnen* ersetzt werden kann. Ziel ist zum einen, sich als Betreuer/Pflegekraft kräftesparend und rückengerecht bei den Aktivitäten des täglichen Lebens zu bewegen, sowie zum anderen unter Berücksichtigung des Bobath-Konzeptes, der Kinästhetik und der biodynamischen Grundprinzipien die verbleibenden Wahrnehmungs- und Bewegungsressourcen der BewohnerInnen zu nutzen und zu fördern (aktivierende und rehabilitative Pflege und Betreuung).

Inhalte:

- Biodynamische Grundprinzipien der ergonomischen Arbeitsweise bei verschiedenen Pflege- und Betreuungsaktivitäten
- Grundprinzipien der Bewohnerressourcen orientierten Arbeitsweise bei verschiedenen Pflege- und Betreuungsaktivitäten
- Möglichkeiten und Grenzen der ergonomischen Gestaltung des eigenen Arbeitsplatzes
- Umgang mit kleinen bzw. mit technischen Hilfsmitteln zur Bewegungs- und Positionsunterstützung der BewohnerInnen
- Training anhand von Praxisbeispielen der TeilnehmerInnen
- Umsetzung in die Praxis
- Anleitung von Kollegen/Innen und Auszubildenden

Kursleitung: Forum fBB

Termine: Teil 1: 2. Jahreshälfte 2010, 2-tägig
Teil 2: 1. Jahreshälfte 2011, 2-tägig
(Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben)

Zielgruppe: Mitglieder der KERgo Arbeitsgruppe und Beschäftigte die zukünftig in dieser Arbeitsgruppe tätig werden

Workshop

Prozessverantwortliche

Inhalt:

In diesem Workshop wird es darum gehen, sich über die Erfahrungen als Prozessverantwortlicher und die Arbeit in den Prozessteams auszutauschen. Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, werden Sie auswerten, wie erfolgreich Sie Prozesse steuern und umsetzen.

Kursleitung:	Heimleitung Behindertenhilfe, QM
Termine:	September 2010, 8.30 - 14.00 Uhr jeweils ein Termin für PV Kernprozess, PV Lenkungsprozess, PV Unterstützungsprozess
Zielgruppe:	Prozessverantwortliche
Kursort:	wird mit dem Termin bekanntgegeben

Medizinisch-pflegerische Schulung

Mit dem Erlass des Sozialministeriums vom 19.03.2001 ist die nachträgliche Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften bei pflegerischen Tätigkeiten geregelt worden.

Ausgangslage war die Beobachtung der Heimaufsichtsbehörde, die feststellte, dass auch in Einrichtungen mit pflegebedürftigen BewohnerInnen, nicht in allen Schichten Fachkräfte mit einer pflegerischen Qualifikation eingesetzt waren.

- Inhalte:
- Epilepsie und psychische Störungen
 - Spastische und schlaffe Lähmungen
 - Allgemeine Pflege bei häufigen Krankheitsbildern (Diabetes mellitus, Schlaganfall, Atemwegserkrankungen,..)
 - Erste Hilfe

Termine: 2010

Referenten: verschiedene

Die Ausschreibung mit den genauen Terminen wird rechtzeitig per Rundschreiben bekannt gegeben.

Weitere Fortbildungsanbieter

Ergänzend zu den vorhergehenden Angeboten, gibt es weitere Fortbildungsmöglichkeiten bei externen Anbietern.

-EDV Kurse bei der VHS Rheinfelden, Lörrach, Grenzach-Wyhlen.

-Gewerbliche Fortbildungen wie bei der Gewerbeakademie Schopfheim und andere Anbieter.

Sollten Sie Interesse an einem dieser Kurse haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Bereichsleiter.

Die jeweiligen Fortbildungshefte können bei den Anbietern angefordert werden.

Teilnahmebedingungen

Unsere Angebote sind offen für alle MitarbeiterInnen in sozialen Einrichtungen. Angebote die auf MitarbeiterInnen des SJH beschränkt sind, werden gesondert gekennzeichnet.

Teilnahmebedingungen und andere Hinweise

Anmeldung für Mitarbeiter des SJH

Bitte melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens jedoch zum jeweiligen Anmeldeschluss, mit dem Formular „**Antrag auf Fort- und Weiterbildung**“ an. Sie erhalten das Formular wie bisher, an der Pforte.

Legen Sie den Antrag Ihrem Vorgesetzten zur fachlichen Genehmigung vor. Der Antrag wird anschließend in der Personalabteilung eingereicht.

Sie erhalten von der Personalabteilung etwa drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn ein Einladungsschreiben, das gleichzeitig als Anmeldebestätigung gilt, mit genauen Angaben über Veranstaltungsort, Zeiten, etc..

Nach erfolgter Teilnahme erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Die Kursgebühren werden über die Lohnabrechnung vom nächsten Gehalt einbehalten.

In der Regel, können Sie entsprechend der hausinternen Fortbildungsordnung und den Regelungen zur Anrechnung von Arbeitszeit, den zustehenden Fortbildungsurlaub in Anspruch nehmen.

Die Berücksichtigung für die Teilnahme an einem Kurs erfolgt nach der Reihenfolge des Eingangs in der Personalabteilung. Für jeden Kurs ist eine Mindestteilnehmerzahl von acht Personen erforderlich.

Abmeldungen/Fernbleiben vom Kurs:

- Erfolgt der Rücktritt bis zu zwei Wochen vor Kursbeginn, entfällt Ihre Kursgebühr.
- Geht die Mitteilung über einen Rücktritt später als 2 Wochen vor Kursbeginn in der Personalabteilung ein, so ist diese berechtigt, Ihnen den entstandenen Aufwand, in der Regel 50% der Kursgebühr, in Rechnung zu stellen.
- Bei Vorlage einer Krankmeldung für die Kurszeit bzw. Einspringen eines Ersatzteilnehmers fallen Ihnen keine Kurskosten an.
- Sollten Sie ohne vorherige Ankündigung an einem angemeldeten Kurs nicht teilnehmen bleibt der Anspruch auf die volle Kursgebühr bestehen.

Anrechnung als Dienstzeit:

(entsprechend Fort- u. Weiterbildungsverordnung, Handbuch zur Arbeitszeitgestaltung)

1. bei Mitarbeitern mit geregelten Dienstzeiten (z.B. Verwaltung, WfB, Karl-Rolfus-Schule u.a.)
Eine Freistellung für die Teilnahme an einer Fortbildung erfolgt nur innerhalb der regulären Arbeitszeit. Bei ganztägigen Fortbildungen erhält der Mitarbeiter pro Arbeitstag die durchschnittliche Sollarbeitszeit angerechnet.
2. bei Mitarbeitern im Schichtdienst (z.B. pädagogischer Bereich)
Eine Freistellung für die Teilnahme an einer Fortbildung erfolgt nur von Montag bis Freitag innerhalb der festgelegten Solldienstzeiten. Die Anrechnung kann maximal bis 22.00 Uhr erfolgen. Bei ganztägigen Fortbildungen erhält der Mitarbeiter pro Arbeitstag die durchschnittliche Sollarbeitszeit angerechnet.
3. Bei Teilzeitbeschäftigten erfolgt eine anteilige stundenmäßige Berechnung des Fortbildungsurlaubs entsprechend der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit, bezogen auf eine Fünftageweche.

Externe Teilnehmer

Externe Teilnehmer benutzen bitte das Anmeldeformular am Ende des Heftes. Wenn Sie mehr als ein Antragsformular benötigen, kopieren sie es ggf. oder wir schicken Ihnen gerne weitere zu.

Personen aus anderen Einrichtungen erhalten das Einladungsschreiben mit Angabe unserer Bankverbindung, nachdem die Teilnahmegebühr auf unserem Konto eingegangen ist, sind Sie berechtigt an dem Kurs teilzunehmen.

Bitte auf der Überweisung Kursnummer und Titel der Veranstaltung angeben.

Allgemeine Informationen

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, einzelne Veranstaltungen aus organisatorischen Gründen kurzfristig abzusagen. Die betroffenen Teilnehmer werden umgehend informiert. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

Fragen zu einzelnen Veranstaltungen beantworten Ihnen Frau Quay Tel. 07623/470-335 und Frau Disch Tel. 07623/470-330.

Das St. Josefshaus Herten ist zu erreichen

Mit der Bahn

Basel Bad. Bahnhof – Grenzach – Wyhlen – Herten – Rheinfelden

In Herten halten nur Regionalzüge, Rheinfelden ist Regionalexpress Haltepunkt

Mit dem Auto

Aus Richtung Karlsruhe:

Autobahn A5 bis Dreieck Weil am Rhein. Hier auf die A98 Lörrach Rheinfelden – bis zur Ausfahrt Rheinfelden Süd, dann Richtung Grenzach-Wyhlen. Nach ca. 2 km rechts abbiegen Richtung Herten. 1,5 km geradeaus bis zur Ortsmitte, dann links abbiegen Richtung Grenzach-Wyhlen. Ende der Ortsdurchfahrt Herten liegt das St. Josefshaus.

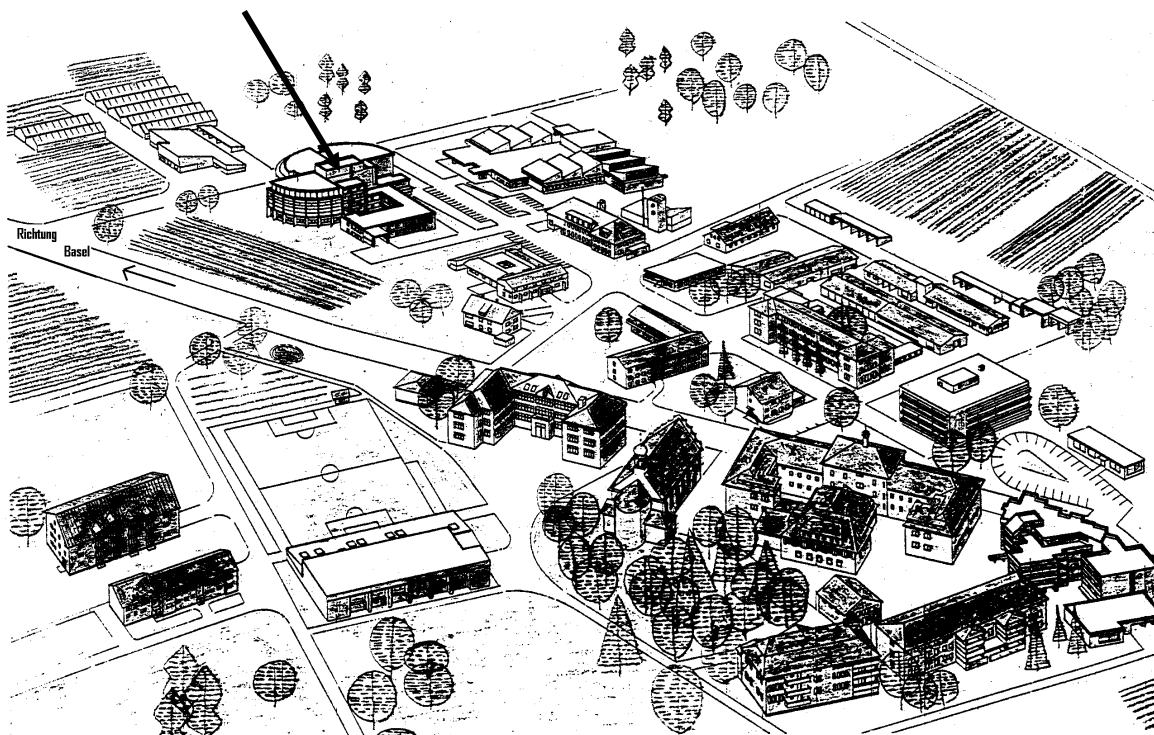
Aus Richtung Waldshut:

B34 in Richtung Bad Säckingen – Rheinfelden – Grenzach. Ca. 3 km nach Rheinfelden auf der B34 abbiegen nach Herten.

Aus Richtung Titisee-Neustadt: B317 Richtung Feldberg, Todtnau, Schönau, Zell, Schopfheim, Maulburg. In Maulburg Richtung Rheinfelden halten. Adelhausen – Eichsel – Degerfelden. In Rheinfelden/Degerfelden, an der 1. Kreuzung geradeaus fahren. Ende der Ortsdurchfahrt Herten liegt das St. Josefshaus Herten.

Lageplan St. Josefshaus, Bereich Herten

Therapiezentrum



Die Klosteranlage „Himmelspforte“ ist zu erreichen

Mit der Bahn

Basel Bad. Bahnhof – Grenzach – Wyhlen.

Mit dem Auto

Aus Richtung Karlsruhe:

Autobahn A5 bis Dreieck Weil am Rhein. Hier auf die A98 Lörrach Rheinfelden – bis zur Ausfahrt Rheinfelden-Süd, dann Richtung Grenzach-Wyhlen. Im Ortsteil Wyhlen an der Ampelanlage rechts Richtung Inzlingen. Die Anlage Himmelspforte befindet sich am Ortsausgang, linke Seite.

Aus Richtung Waldshut:

B34 in Richtung Bad Säckingen – Rheinfelden – Grenzach-Wyhlen, Ortsteil Wyhlen an Ampelanlage rechts Richtung Inzlingen. Die Anlage Himmelspforte befindet sich am Ortsausgang, linke Seite.

Aus Richtung Titisee-Neustadt: B317 Richtung Feldberg, Todtnau, Schönau, Zell, Schopfheim, Maulburg.

In Maulburg Richtung Rheinfelden halten. Adelhausen – Eichsel – Degerfelden. In Rheinfelden/Degerfelden, 1. Kreuzung geradeaus Richtung Herten – Whylen. In Wyhlen an Ampelanlage rechts Richtung Inzlingen. Die Anlage Himmelspforte befindet sich am Ortsausgang, linke Seite.

Bitte beachten Sie, dass an der Himmelspforte kaum Parkplätze zur Verfügung stehen. Bilden Sie Fahrgemeinschaften.

Einige Abstellplätze befinden sich ca. 50 m Richtung Inzlingen, rechts und links in Einbuchtungen am Wald.



bei Bedarf bitte Formular kopieren

Anmeldung für externe TeilnehmerInnen

Name:

Vorname:

Straße Nr.:

PLZ, Ort:

Tel.:

Hiermit melde ich mich zum Kurs mit dem Titel

verbindlich an.

Die im Fortbildungsprogramm genannten Geschäftsbedingungen erkenne ich durch meine Unterschrift an.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bitte überweisen Sie die Kursgebühr auf folgendes Konto, erst dann wird die Anmeldung wirksam.

Volksbank Lörrach

Kontonummer: 21006203

Bankleitzahl: 68390000

St. Josefshaus Herten
Fortbildung
an der Theresia Scherer Schule
Fachschule für Heilerziehungspflege
Hauptstr. 1
79618 Rheinfeldern
Tel: 07623/470335
Fax: 07623/470348
Email: g.quay@sankt-josefshaus.de
www.sankt-josefshaus.de
